Montag 28. Oftober 1929

# DPADMO

Nr. 506

46. Jahrgang

Erfdeint taglid ander Sonntags. Bugleich Abenbausgabe bes "Bormarts". Bezugspreis beide Ausgaben 85 Pf. pro Boche, 3,60 Dt. pro Monat. Redaftion und Expedition: Berlin & 68,2 indenfir. 3 Spätausgabe des "Vorwärts"

Ungeigen preis: Die einspaltige Monpareillezeille 80 Pf., Reflamezeile & M. Ermäßigungen nach Larif. Doff de die nito: Bormarts Berlag G. m. b. h., Berlin Mr. 87 536, Fernsprecher: Donboff 292 bis 297

## Gozialistische Wahlsiege.

## Deutschnationaler Zusammenbruch in Baden. — Gozialdemokratische Erfolge in der Tschechoflowakei.

#### Die Bahl in Baden.

Rarlöruhe, 28. Ottober. (Eigenbericht.)
Die Badischen Landtagswahlen, die am Sountag stattsanden und völlig ruhig verlausen sind, führten zu einer Tatastrophalen Riederlage der Deutschnationalen Boltspärtei. Jentrum und Tozialdemokratie vermehrten ihre Stimmen gegenüber der leuten Landtagswahl beträchtlich. Die Rationalsozialisten konnten ebenfalls einen großen Erfolg verzeichnen. Abgegeben wurden insgesamt 932 679 Stimmen. Davon entfallen auf die einzelnen Parteien:

	Candiagsmahl 27, 10, 1929	Candiagn- wahl 1925	Reichstags- mahl 1928
Sentrum	. 341 860	283 414	297 818
Cogialbemofratie .	. 187 290	160 498	204 346
Deutschnationale .	. 34 081	93 750	74 012
Deutidie Bolfeparte	74318	72 887	86 401
Demofraten	. 62 355	66 652	63 888
Birtichaftepartel .	. 35 613	22 856	30.875
Rommuniften	55 169	47343	66 808
Lintetommuniften .	1 530		-
Rationalfogialiften	64 106	15 337	26 330
Banernpartei	. 28 141		-
Chriftlich-Cogiale	5 105	4	8 923
Bolferechtevariei.	6 803	4176	15 162
Changel. Bolfebienf		of Car No	

Die Zahl ber Landtagsmandate beträgt fünftig 88 gegen 72 in dem bisherigen Landtag. An Mandaten erhalten: Zentrum 34 (+ 6), Sozialdemofraten 18 (+ 2), Dentschnationale 3 (- 5), Dentsche Bolfspartei 7 (bisher 7), Demofraten 6 (bisher 6), Wirtschaftspartei 3 (+ 1), Kommunisten 5 (+ 2), Linkskommunisten 0 (bisher 1), Nationalsozialisten 6 (bisher 0), Bauernpartei 3 (+ 3), Christlich-Soziale 0, Bolfsrechtspartei 0, evangel. Rolfsbienst 3.

Hitler frist hugenbergl Das ist das hervorstechendste Ergednis der badischen Bahl. Unter den Fitsichen der Inflationsbegehrenspolitit haben sich die Hitlerleute ausgebreitet. Ihrer maßlos beherischen Agitation waren die Deutschnationalen nicht gewachsen. Die Deutschnationale Boltspartei hat die Quittung sur den Hugenbergkurs, Hugenberg hat die Bühler den Nationaliozialisten zugetrieben. 60 000 Stimmen und 5 Mandate ver-

## Fürft Bülow geftorben.

Der frühere deutsche Reicholangler Fürft Billow ift am Montag früh in Rom gestorben. (Rabered 3. Geite.)

foren, trop fidrferer Wahlbetelligung, mahrend bie Rationalfozialiften 50 000 Stimmen und 6 Mandate gewinnent

Die Sozialdemotratie führte ben Kampf gegen Unds und rechts, sie war gleichzeitig zu schweren Auseinandersetzungen mit den Koalitionspartzien gezwungen. Leider vermochte sie nicht, ihre Stimmenzahl von der Reichstagswahl

Die bisher in Baben besiehende Weimarer Koalition versügt nach wie vor über eine absolute Wehrheit von 58 gegen 30 Stimmen. Mierdings hat sich das Krässeverhältnis im Vergleich zu früher einas zugunsten des Zentrums verschoben. Sosialbemotraten und Demotraten besitien 24 Mandate gegen 34 des Zentrums. Im alten Landiag war das Verhältnis 22 zu 28. Ob die Volkspartei fünstig an der Regierung beteiligt wird, dürste von den Veratungen der kommenden Tage abhängen.

#### Gieg in der Tichechoflowatei.

Starter Mandategewinn der deutschen und ifchechischen Gozialdemofratie.

V. Sch. Prag. 28. Ottober: (Eigenbericht.) Das heutige Ergebnis der Renmahl der deutschlichen Republit ist ein großer Sieg der Sozialdemotratic. Er übertrisst sogar die optimistischen Erwartungen, die von unserer Partei allgemein gehegt wurden. Das gist ganz

besonders für die tichechische, aber auch für die deutsche Partel, und beide ernten die Früchte ihrer sahrelangen attiven Zusammenarbeit in der Opposition gegen die tschechtscheutsche Bürgerblodregierung.

Die hauptfächlichen Leibtragenden diefer Babt find die Rommunift en. Gie find neben ben Deutschnationalen die eine Oppo-

## Beffere Damen.



"Ich habe mich auch an der Abstimmung beteiligt!" "Bie, an diesem Vollsbegehren?"

"Aber nein, Liebste, bist du tomisch! Ratürlich an der Abstimmung der "Damenzeitung", ob in diesem Winter die Rode lang oder furz getragen werden."

sitionspartet, die entscheidend geschlagen worden ist. Die Kommunistische Partet, die die auf dem ganzen Gediele der Republik lebenden tschechtischen, deutschöftmischen, norddeutschen und vosnischen Kommunisten umsaßt, war mit 41 Mandaten die zweitest ärt ste Partei im Lande und rangierte dicht hinter den tschechtischen Agrariern. Sie dürste rund 140 000 Stimmen verloren haben und

vermutlich an die dritte Stelle herunterruden.

Das ift nicht mulest eine Folge der immeren Zerwürfniffe der bolichewiftischen Führerichaft.

Von den Parteien der bisherigen Regierungstoalition haben sich die tscheck ischen Agrarier gut behauptet und dant der Understützung der Hausbesitzer in den Städten sogar einen erheblichen Gewinn zu verzeichnen. Sonst weist der disherige Bürgerblock nur Berluste auf. Das gilt auf tschecksischen Seite vor allem sür die Alerikalen und auch für die chaministischen Kationals dem okraten, auf slowalischer Seite sür den slowalischen Bolksparzeissischer Klinka und auf deutscher Seite für den slowalischen Bolksparzeischeren Allend und auf deutscher Seite für die Ehristlichen Agrarier (Bund der Bandwirte). Richt minder interessant ist auf deutschödichmischer Seite die Erscheinung, das die Deutschnationalen zugunsten der hakenteuzser versieren; asso auch in den Sudetentändern frist Hiter Jugenberg aus. Sawohl der der scheichen wie auch bei der deutschen Partei ist man mit dem vorläusigen Ersolg überaus zusrieden.

Die sichechische Partel wird seht die zweite Stelle erlangen. Hinter ihr, in bedeutendem Abstand, solgen die tschechischen Rational-

fazialisten, die wohlgemertt teine Hatentreuzier find, sondern in fozialpolitischer Hinlicht eine durchaus brauchdare Partei, die allerbings leiber in nationalpolitischen Fragen noch immer ftart chaupi-nistisch ift. Die tichechischen Rationalsozialisten standen mabrend der Bahl unter ber Führung von Beneich, ber dauernd als Muficiminister der Regierung angehört hat, während feine eigene Partei gujammen mit ben Sozialbemotraten in ber Opposition ftand. Auch Die tichechlichen Rationalfogialiften haben febr gut abgeschnitten, aber bei meitem nicht fo gut wie die Sogialbemofraten. Ginen befonbers ichmeren Unfturm bette die Beneich-Bartei pon ber abgeiplitierten Stribny-Bruppe, ben eigentlichen Tafchiften, auszuhalten. Gie bat zwar den Unfturm abgewiefen, indeffen burften bie Faldiffen mit brei Abgeordneten, barunter bem berüchtigten General Galba, in das neue Abgeordnetenhaus einziehen, da fie in Brag allein mit 38 000 Stimmen einen gemiffen Erfolg erzielten. Diefe Stimmen haben die Faschisten in der Hauptsache den nationalistischen Halbfaldiften ber Rationalbemofratifden Partei (Rramarich) algenommen. Roch liegen verichiebene

#### Ergebniffe aus ben entfernteren Provingen nicht vor.

So fehlt einstweilen noch ein Teil der Slowafei und selbstverständlich aus dem weit abgelegenen Karpathenrußland. Ueberdies war die telephonische Berbindung nach diesen Provinzen die ganze Nacht durch schwere Unwetter unterbrochen. Auch heute, am sichechischen Nationalseieriag, laufen die Ergebnisse sehr langsam ein und dürsten erst am späten Nachmittag endgültig solgen.

Rach den bisherigen Ergebnissen dürste die deutsche Sozialdemokratie, die 102 000 Stimmen, d. h. rund 20 Broz., gewonnen
hat, von 17 auf VO Mandate sieigen, die tscheische rechnet mit
einem Juwachs von 7 die 8 Mandaten, also von 29 auf 36 oder 37,
vielleicht auch mehr, se nach ihrem Abschnieden in den Agrardezirken
in der Slowakei. Die Kommunisten haben sowohl an die tscheische
wie an die deutsche Partei start verloren. In ihren nordböhmischen
Hochdurgen Reichenberg und Ach sind sie von den deutschen Sozialdemokraten endlich wieder überhoft worden. Ihre Mandatsverluste
hängen nicht zusetz daren ab, wie sie in der Slowakei abgeschuitten
haben, wo sie dank der allgemeinen Rückständigkeit seiten Juß
gesaßt hatten.

Die bisherige Regierungsfoalition, die ichon durch den Tuta-Projeh und den Abjalt der Stowaken auseinandergefallen war, ift jeht vollständig erledigt.

Es müssen neue Wege zur Bildung der Regierung beschritten werden. Sicher ist die Rücktehr der Nationalsozialisten ins Kadinett, und auch für die tsche chische Sozialdemotratie durcht duch für die tsche chische Sozialdemotratie durcht die Stunde geschlagen haben, wo sie wieder mit tschechischen Agrariern und den Nationassozialisten in der Regierung wisammen sitzen wird. Freslich mischen sich in den Judel des Sieges auch die Sorgen um die künzige Umgestaltung der Regierung. Die tschechische Bartel möchte, wennt irgend möglich, nur zussammen mit der deutschen Partel, mit der sie gemeinsam in fruchtbarer Opposition gestanden hat, in die Regierung eintreten. Die Boraussestungen sind dassit zweisellos unverzeiechsich günstiger als stüder. Aber noch sind dassit zweisellos unverzeiechten, besonders nationalpolitischer Art, zu überwinden. Darum dürsten die langwierigen Berbandlungen zwischen der deutschen und der tschechischen Parteileitung unverzüglich ausgenonnmen werden.

#### Ginzelergebniffe.

Rady grober Schähung gewinnen die tichechilchen Agrarier 88 000 Stimmen und besitzen seit insgesamt 1 058 000 Stimmen; die tscheischen Sozialisten gewinnen 363 000 Stimmen, das sind sast 50 Broz. und besitzen nun 934 000 Stimmen. An dritter Stelle stehen die Rommun ist en mit 706 000 Stimmen, sie haben einen Berlust von 137 000 Stimmen zu verzeichnen. Aun solgen die tsche sich sich ein Rationalsozialisten mit 675 000 Stimmen, das ist ein Plus von 66 000, die deutschen Sazialdem otraten mit 513 000 Stimmen, das ist ein Plus von 102 000; dann kommen die deutschen Agrarier und die deutschen Demokraten nit 428 888 Stimmen.

Die Bertuste lassen sich derzeit zissermäßig noch nicht jeststellen. Die Christliche Sozialen und die Gewerbepartei haben 314 000 Stimmen, das bedeutet ein ungesähres Rinus von 50 000, die slowatischen Kleritalen erhalten 490 000, gleichfalls ein Minus von 50 000, die stichen Reritalen 611 000, was ein Minus von 80 000 bedeutet, die deutschen Rationalsozialisten 203 000, das ist ein Plus von 35 000, die tscheichen Rationalsozialisten 203 000, das ist ein Plus von 35 000, die tscheichen Rationalsozialisten 203 000, das heißt ein Minus von 30 000.

#### Das Produtt der Angfi.

Jammerliche Ergebniffe bes Berftlavungebegehrens.

Die Eingeldnungsgiffer für bas Boltsbegehren erreichte am Connabend in Berfin ben niedrigften Stanb während ber gangen Einzeichnungszeit. Es trugen fich nicht mehr als rund 8000 Berfonen ein. Um Conntag entfalteten die Bolfsbegehrler eine ungeheure Propaganda und ichleppten gu ben Bahlamtern, mer nur aufzutreiben mar. Es zeichneten fich jedoch nur 26 000 Berjonen ein.

Im einzelnen gestalteten sich die Eintragungen am 26, und 27. Oftober 1929 folgendermaßen:

The second secon	26. Offbr.	27. Oftbr.
Begirf Mitte	541	1795
Tiergarten	682	2157
Bedding	315	1093
Brenglauer Berg	447	1346
Friedrichshaut	430	1181
Rreugherg	674	2223
Charlottenburg	912	3004
Spandau	141	502
Bilmersborf	665	2009
Behlembarf	183	639
Edjöneberg	840	2568
Steglit	664	2287
Tempelhof	179	609
Reufölln	372	1028
Treptom	178	408
Ropenid	222	463
Lidtenberg	265	1134
Beißerfee	74	320
Bantom	237	783
Reinidenborf	168	628
	8189	26 243

Bit ihrem Haglichen Bumachs von Connabend und Conntag haben die Inflationsbegehrer in Berlin es fest auf rund 190 007 Einzeichungen gebracht. d. f. auf fnapp 6 Bras. der Baffergiffer. Danach burften fie auch in Berlin bei meilem nicht die für fie nötigen 10 Brog, erreichen, gang zu ichweigen von Ueberfcuffen gum Musgleich für die noch viel ichmachere Beteiligung in Beft. und Gubbeutichiand.

Ein paar Bergleichszahlen: Am zweiten Einzeichnungssonntog erfolgten in Berlin für die Fürstementeignung 217 000 Eintragungen, für bas fommuniftifche Pangerfreugerbegehren 67 000. Intereffant ift, baf in beiben Gullen bie Biffern bes erften Eintrogungefonntags (165 000 bam, 37 000) erheblich überbaten murben, mährend die Inflationsbegehrer mit ihren tummerlichen 26 000 die Biffer ihres erften Sonitage nur gerade gehalten haben.

Beachtenswert ift auch, bag fich am legten Eintrogungs-Sonnabend für die Fürstenenteignung in Berlin 80 000 eintrugen, otfo genau gehnmal jo viel als fiir Sugenberg. Diefe 8000 vom Connabend charafterifieren übrigens trefflich bas nationale Bublitum. Um Sonnabend war das Better ichlecht. Offensichtlich hat ber Regen die Leute, die "fiegreich Frankreich ichlogen" wollen, verhindert, zur Einzeichnung zu geben!

## "Unfer Gbert."

Bugenberge Flugblatt Nr. 59.

Diefes Flugblatt läßt ber Reichsausichuß ber Inflations. begehrer auf ben Strafen Berlins verbreiten:

Rr. 39

Unfer Reichspräfibent Friedrich Chert

ertfarte bei Eröffnung ber Rationalversammlung in Beimar am 6. Februar 1919:

"Mus bem Befühl ber Erichopjung bei unferen Begnern entspringt ihr Bestreben, sich ichablos zu halten am beutschen Bolte.

Dieje Rache- und Bergewaltigungsplane forbern ben icariften Broteft heraus. Das beutsche Bolt fann nicht auf 20, 40 oder 60 Jahre gum Lahniffaven anderer Lander gemadit merben."

Darum, beutscher Arbeiter, trage bich ein jum Bolfe-

Die Liften liegen aus bom 16, bis 29, Oftober 1929.

"Unfer Chert", fo fagen mit Biebermannsmiene die Sugenberglinge und Sitterbuben, Die Gefinnungofreunde ber Berleumder und Ehrabichneider, beren ruchlose Bege Ebert in ben Tod getrieben hat! "Unfer Chert", fo heuchein die, die den lebendigen Chert ben "Conbesperrater" litulierien, ben "Schnapsier Cheri", ben "Sattler-

"Unfer Chert". Go verächtlich feine mabre Befinnung verftellen tann nur bas niederfte Bod, bem bas Baffer bereits an der Rehle fieht. Aber die Berzweiflung der Inflationsbegehrer icheint felbit an ben Brengen bes elementarften Unftanbes nicht mehr Salt zu machen

#### Spatherbft auf dem Arbeitsmartt.

Bunahme der Arbeitelofigfeit in Berlin und Brandenburg.

Im Bereich des Candesarbeitsamtes Brandenburg, (Berlin, Brandenburg, Grengmark) ist in der Berichtswache vom 14. zum 19. Otiober gum erften Male eine febr erhebliche Berhlechterung auf dem Arbeitsmartt eingetreten. Richt nur die Satil der Urbeitfuchenden muche in der Berichtswoche um 1849 Berfonen, fondern auch die Bahl der Unterftügungs. begieber flieg um 3602 Berfonen an.

In erhöhtem Umfang feste der Zuftrom Arbeitsuchender aus der Landwirtichaft und den Ziegeseihetrieben ein. hierburch wurde ber Arbeitsmarft um fo mehr belaftet, als anderweitige Beschäftigungemöglichteiten mir in gang ungureichenbem Dage norfiegen, Much die De etallinduftrie feste in ber legten Boche Arbeitstrafte frei. In der Legtilindustrie blieb die Lage im allgemeinen unverändert. Andererseits enflasteten die faisonmaßig einsehenden Betriebseröffnungen der Zudersabriten den Arbeitsmartt in den Gebieten des Rübenbaues. Ganzlich un-zureichend blieben die von der Landwirtschaft erwarteten Bauaufträge, fo daß auch eine größere Angahl Bauhandwerter gur Entlaffung tam. In Berfin blieb die Beichaftigungstage für Maurer und Topfer noch gut und für Immerer war logar eine leichte Besterung zu verfpuren. In diesen Berufszweigen durfte ber runftige Beschäftigungsgrad noch längere Zeit anhalten.

Die Babl der Urbeit uch enden ftieg in der Berichtsmoche um 8249 auf insgesamt 224 287, also um 3,15 Proz. gegenüber einer Zunahme von 1,87 Broz. in der Borwoche. Auf Berlin enifiesen 188 236 Arbeitsuchende, der Rest auf die Provinzen Brandenburg und Grengmart. Die Zahl der Hauptunterstügungs.

## Die Entscheidung in Paris.

#### Gozialiftifche Frattion für Regierungsbeteiligung. - Beute Nationalrat.

Baris, 28. Ottober. (Eigenbericht.)

Die Lints- und Rechtspreffe ift fich einig darin, die von der Mehrheit der sozialistischen Kammergruppe gestern getroffene Entscheidung so zu charafterifieren: In der Tat wurde die innerpolitische Entwidlung Frantreich eine gang neue Richtung nehmen, wenn der gestern nacht dringlich einberusene Rationalrat der Sozialistischen Partei die von der Parlamentsfrattion ausgesprochene Annahme der Beteiligung an dem Kabinett Dafabier beftätigte. 3m allgemeinen wird angenommen, bag

auch im Nationalrat eine Mehrheit dafür gefunden wird; aber absolut ficher ift bas nicht.

Denn ichon bat der Generalfefreiar ber Bartei, Baut Faure, Den gefaßten Beichluß öffentlich verurteilt. Den Statuten ber frangofiichen Bartei gemäß wird nach "Mandaten" abgestimmt: das heißt nach einem Broporginftem, das nach den verschiedenen Tenbengen eine ber in den Faberationen vorhergegangenen Abstimmung entsprechende Stimmengahl fichert. Foberationstongresse tonmen jedoch diesesmal infolge ber sich überstürzenden Ereignisse nicht einberufen werben, und da das System der imperatioen "Mandate" einstweilen noch besteht, gegen bas seit Jahren ein Teil ber Partei scharf angetämpft hat, mußten die Delegierien zum Nationalrat, menn fie fich an ben Buchftoben ber Statuten halten wollten, eigentlich auf Grund der leiten Beschilffe ihrer Foderationen gegen die Regierungsbeteiligung stimmen. Diese "lesten" Be-ichtusse batieren jedoch vom Johre 1926; in der Zwischenzeit hat fich bie Sachlage gründlich geandert.

Jum erften Male ift ein gang pragifes Angebot gur Befeiligung an eine Regierung erfolgt. Mitglieber bes fogialiftischen Frattions porftandes, die am Samstagabend der Unterredung mit Dalabier beimobnten, baben uns ertfart, daß die von dem radifaljogialiftifchen mit der Regierungsbildung beauftragten Barteiprafidenten geniachten programmatischen Erflärungen bie Annahme bes Eintritts in die Regierung beinahe felbfiverftandlich ericheinen

In ber Tat hat Dalabier fomohl was die auf dem Juhe volliger Gleichberechtigung zwifchen ben Sozialiften und den Rabifalen zu erfolgende Berteilung ber wichtigften Ministerposten betrifft, als auch in bezug auf die ausmärtige Politik und die inneren Reformen ben fogialiftifden Forberungen gegenfiber bas meitefte Entgegentommen gezeigt.

Selbit ein Wegner der Beteiligung, wie Ceon Blum, bat in der gestrigen Sitzung zugegeben, daß eine Ablehnung des Beteiligungsangebotes unter den gegebenen Umftanden vor der öffentlichen Meinung schwer zu vertreten ware,

Bon ben 101 Mitgliedern ber Fraftion waren nur 50 an Irechts an die Frauen.

wefend, da die anderen, unter benen fich eine große Angahl von Bandburgermeiftern befinden, ble ben Conntog gur Regelung ihrer Gemeindeangelegenheiten gu benugen pflegen, wie gemöhnlich Enbe ber Boche in bie Proving gereift waren. Go fommt es, daß der Beichluß, jum Eintritt in die Regierung guguftimmen, nur mit 36 gegen 12 Stimmen gefaßt murbe.

Aber die namentliche Abstimmung hat unzweideutig ertennen laffen, bag, wenn famtliche Mitglieber ber Fraftion hatten anmejend fein muffen, berfelbe Beichluft mit ungefahr 75 gegen 25 Stimmen

gefaßt morben mare.

3m Intereffe ber Gefamtentwidlung ber frangofifden Balitit und mich im unmittelbaren Intereffe ber frangofifchen Bartei muß man hoffen, daß die Tagung bes Rationalrats nicht gu einem Ronflift amiiden ben Barteiinftangen und ber Fraftion führt. Dhne ju übertreiben, tann man fagen, daß biefer Kanftitt gegenmartig

#### die legte Soffnung ber reaftionaten Clemente

bildet, die durch ben Beschluß ber sagialistischen Fraktion in der unangenehmiten Beije überraicht worden find. Die Befprechungen amifchen Dalabier und bem fogialiftifchen Barteiporftand merben heute nachmittag meitergeführt merben. Gine ber erften Folgen ber prangipiellen Bereitwilligfelt ber fogialiftifden Frattion, fich an ber neuen Regierung ju beteiligen, besteht in ber Erflarung Brianbs, bag num auch er geneigt fei, in einer "Regierung ber geeinigten Binfen", die er felbft ichon einmal im Jahre 1925 — leider ohne Erfolg - gu bilden verfucht habe, feinen Boften als Augenminifter 311 behalten.

#### Die Radifalen für Frauenwahlrecht.

Barls, 28. Ottober. (Eigenbericht.)

Der Barteltag ber Rabitalen in Reims ift am Conntag mit einer feierlichen Brogrammerflarung zu Ende gegangen. Auf bem Gebiete ber Aufenpolitit verlangen Die Rabifalen Die Fortjegung bes Freundichaftsverhaltniffes gu England und ber Unnabe. rungspolitif an Deutschland, die Ginführung ber Schiedsgerichtsbarteit und ben Abidluft von Bollvertragen als erfte Ctappe für die Bereinigten Stanten von Europa. Ani innerpolitischem Gebiet wird geforbert: Reorganisation bes Socres, Beidrantung der heeresausgaben, Ermäßigung ber indireften Steuern, Musbau der direften Steuern, Musbau der Sozialgefengebung und Ratifigierung bes Bafbingtoner Abtommens. Die Gemerfichaften follen offiziell anertannt und im Rabmen bes Birtichaftarates am ftaatlichen Leben mitwirfen. Endlich verlangt die Raditale Bartei die Erffarung auf Buertennung des Babl-

empfanger in der Arbeitslojenverficherung flieg von 103 975 auf 107 425 Berjonen und in der Rrifenunterftunung von 21 298 auf 21 450 Berfonen. Die Gesamtzahl der unterstütten Arbeitslofen im Bereich bes Landesarbeitsamtes Brandenburg erhöhte fich von 125 273 auf 128 875 Berionen.

### Die Beamtenhete.

Ein Defperado-Angriff auf die Republit.

Seitbem flar geworben ift, baf bas fogenannte "Bolfsbegehren" mit einer tatoftrophalen Bleile enden wird, beichäftigt fich die Sugenberg. Preffe faft nur noch mit ber Barnung, die die Regierung gegen die Beteifigung von Beumten an bem Treiben erlaffen bat. In welcher Beife bas geschieht, zeigt ein Artitel des Heren v. De ed em im "Zog". Da wird zunachst geschildert, wie während der Ruhrbefehung Deutsche von frangofischen Solbaten in Saufern geschleppt und mighanbelt murben, mahrend bie Draugenstehenden das Bebgefchrei ber Gefchlagenen hörten, und bann beifit es meiter:

3d habe den Terror mabrend der ruffif den Revolution fennengelernt, habe in den Gefängnillen Rigas gesehen, welcher Best allt aten Menschen fähig sind. Ich stand im Terror der französsischen Besatzung im Ruhrgebiet; die Methoden waren nicht in blutrunstig, aber raffinierter in den Qualoreien. Während de Statrünstig, aber raffimierter in ben Qualereien. Während des Bolfsbegehrens nan erleben wir in Deutschand den seelischen Deutschand den seelischen Terror, die Methode, den Willen und den Charafter eines deutschen Menschen in der Gewissensquol der Sorge um die wirtschan Aftliche Existenziensquol den Sorge um die wirtschaftliche Existenzienter Familie sich zermürben zu lassen. Im Ziel ist es überall dasselbe; Gewalt wird an die Stelle des Rechtes gesett. Die Würde und die Freiheit eines Menschen werden verächtlich dem Anspruch der Macht geopfert.

herr v. Debem meint bamit natürlich nicht bie armen Band arbeiter in Bommern und Ditpreugen, die pon feinen Rameraben mit der hungerpeitiche in die Gintragungslifte getrieben merben, sondern die Regierung, die es sich nicht gesauen lassen wil daß ihre Beamten fie als eine Gefellichaft guchthauswürdiger Landes-

Das moralifche Bathos der Medem und Benoffen ift nicht nur deshalb erheuchelt und erlogen, weil fie felber tun, was fie der Reglerung mit Unrecht vormerfen, fondern auch beshalb, weil fie felber noch nie pringipiell gu ben Muffaffungen ftanben, gu beren Berteibi. pern fie fich jest aufmerfen. Gie haben niemals auf bem Stand-punft gestanden, daß ber Staatsburger im allgemeinen und ber Beamte im besonderen ein völlig ichrantenloses Recht auf Meinungsfreiheit befigen foll. "Burbe und Freiheit ber Menichen bem Unfpruch ber Macht zu opfern" ift ihr Bringip. "Burde und Freiheit ber Menschen" egiftierten nicht unter bem alten Spftem, bas fie beute noch verherrlichen fie eriftieren nirgends, wo fie jest noch bie Docht haben - flehe Bommern!

Bas die Treiber ber neueren Beamtenhepe erreichen wollen, ift far. Gie mollen von ber Blamage absenten, die fie beim fogenannten Bollsbegehren erlitten haben. Sie mollen bie Selbit . fritif im beutschnationalen Boger broffeln, die fich infolge diefer Blamage und ber foeben in Baben erlittenen tataftropholen Babinieberlage gu regen beginnt. Sie wolley aber por allem auch bie Grundlogen ber Republit untergraben, indem fie ben Beift ber Berhehung und Berfegung in ihren Beamtentorper binein-

#### Gin Gonntag der Maffenericbiegung.

Die Tiche'a mordet 18 Personen

Rigo, 28. Oftober. Mus Mosfau wird gemeldet, daß in Rufland wiederum 18 Per fonen "wegen tonterrevolutionager Tätigkeit" erichoffen Polizei und Attentate.

Erffarung des Polizeipräfidenten.

Der Boligeiprafident teilt mit:

Die "Rote Fahne" behauptet feit einigen Togen, bog ber Bol'zeipräfibent von dem benorftehenden Attentat auf das Reichstags gebaube bereits am 22. Juli, alfa 40 Tage por bem Bombenanichiag. genau unterrichtet worben ware, da zwei Kriminalbeamten betaillierte Angaben über ben Bombenanfclag gemacht worben

Diefe Behauptung ift falfch. Die Bolizei bat niemals auch nur ben geringften positiven Unhaltspuntt für ein geplantes Attentat auf ben Reichstag erhalten. Am 20 Juli erichien bei ber Abteilung I A ein gemiffer Grig Leffenthin, ber gu biefer Beit aus ber SM. ber RSDMB, entfernt und bei biefer Gelegenheit mighandelt morben mar.

Mus Rache mollte er Angaben über SH, der RSDUB, machen. Er fprach über die Attentate in Schleswig-holftein und brachte diese mit einem ihm befannten Robteutscher, dem Borfigenden der Berliner Ortsgruppe des Bundes der Freunde Schlogeters, in Ber-

Irgendwelche politiven Ungaben über bie bereits erfolgten oder über eima bevorstehende Attentate hat er babei n icht gemacht. Er ermabete lediglich, bag Ende 1928 ober Anfang 1929 pan Rob teutscher, Timm und Genoffen gelegentlich theoretischer Erörterung jum Ausdrud gebracht worben fei, wenn Bombenanichlage ausgeführt werben follten, bann mußte man ftaatsmichtige Betriebe labmlegen.

Aehnliche Mitteilungen und Andeutungen erhielt die Abtei lung IA zu dieser Zeit auch von zahlreichen anderen Personen, und auch in ber Breffe murben Mitteilungen barüber gemacht, ohne das jedoch nabere Unbalispunfte fur die Behauptung erbracht murben

Tropdem ist die Abteilung IA den Angaben des Lessenihin und

## Schulen der Republif.

Rach Goelar Deffan.

Deffau, 26 Ottober. (Eigenbericht.)

Muf Anordnung des Direttors des hiefigen Realgymnafiums waren Mitte Ottober an verschiedenen tellen der Schulen gwa-Platate mit "Strefemanns Bermachtnis" angebrant woreon. Die Blatate wurden turge Zeit barauf befpudt und gerfest in bem Papiertorb eines Rlaffengimmers ber Dbertertig gefunden. Die Tater tonnten bisher nicht fefigeftellt merben.

3m Zujammenhang mit biefem Borfall ftellt bas for in ber "Bolfsblatt für Anhalt" fest, baß in ben oberen Klaffen ber pogeren Schulen Deffaus regelrechte Schulartsgruppen Safenfreugler bestehen. Die Mitglieber diefer Gruppen befigen Mitgliedsfarten und haben Mitgliedsbeitrage zu gablen. Dos Blatt behauptet ferner, bag in ben Schulen fogar mabrend Des Unterrichts Glugblatter verbreitet merben.

Das Unwachlen Goingens. Die Einwehnerzohl Goingens ist feit dem Jahre 1920 von 400 auf 32 000 angewachsen.

Rein Follentag in Amerika. Der Geburtstag Roofevelts, der in den Bereinigten Staaten allgemein als Flotientag geseierr wird, wird diesmal auf Anordinung des Brofidenten Hoover nicht für Kundgebungen zur Beritärlung der amerikanlichen Flotte ausgenunt. Hoover bat der Flottenliga und allen abnischen Bereinigungen zu verstehen gegeben, daß diesmal in den Festreben alle Siärtenvergleiche unterlassen und katt bessen die Flottenabrsistung in den Bowdergrund gerückt werden soll.

#### Gasunglud im Tangfaal.

20 Derfonen durch Gaseinatmung vergiftet.

Ein ichmeres Gasinglud, verurfacht durch einen ichabhaften Gasofen, elei geftern unter Bereinsgaften in den Germaniafalen eine Panif hetvor. 20 Berfonen, die bewuhltos geworden maren, mußten örgfliche Siffe in Unfpruch nehmen.

'Am Sonntog abend peranftaliele ber Berein Banbsmann. daft Biefar in ben Bermaniafalen in ber Chauffeeftrage ein Tanzvergnügen. Einige Festteilnehmer bemerkten plöslich Gas-geruch, ohne daß es zunächst gelang, die Ursache zu nären. Etwas pliter fanten mehrere Perfonen bewuhllos gu Boben, andere Hagten über flattes Mebelfein. Das Rettungsamt und die Feuerwehr murben baraufhin fofort afarmiert. Die Erfrantien murden in einen Rebenfaal gebracht und dom von Aerzien und Samaritern mit Sauerstoff behandelt. Die Mehrzahl der Gasvergistelen erholte fich fonell wieder. Fünf Berfonen bogegen, eine Frau Charfotte Linte aus Dramenburg, Berliner Strafe 33, ble Schulerin Thea Barmalb aus Reutolin, Beichfelplay 2, Band Aunge aus ber Bejerftraße 35 in Reutolln, Frau Minna Linke aus der Robernstraße 48 in Bichtenberg und Aurt Ropf aus ber Florestrafe 35 in Mahledorf, beren Juftand fich als ernft erwies, wurden ins Birchow-Krankenhaus gebracht.

Bon der Feuerwehr wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Dabei ftellte fich beraus, baß der hahn eines Gasofens halb geöffnet war und so im Laufe des Abends erhebliche Gasmengen un-

gehindert ausströmen tonnien.

Die non der Polizei eingeleitete Untersuchung bat ergeben, daß ber in der Mitte des Saales befindliche Gasofen gar nicht in Betrieb mar, und das burch bisher nicht geffarte Ursache ficherfich verfebentlich von unbefannter hand ber Sahn aufgebreht morben ift. Da infolge von Renovierungsarbeiten bas Abgugsrahr porübergebend abgenommen morden mar, ftrömte bas Gas in ben

Bie der leitende Argt des Birchow-Arantenhauses den Gaswerten heute morgen mitgeteilt hat, handelt es sich bei allen fünf in das Krantenhaus eingelieferten Berjonen nur im Tetchte Basnergiftungen, fo bag bie Möglichfeit besteht, einzelne ber Erfrankten beute wieder zu entaffen.

#### Gelbfimord des Konfursverwalters. Defraudant Cobn bat fich in Teplit erfchoffen.

Der flüchtige Kontursverwalter Cobn hat nach Melbungen, bie auch bei der Breslauer Ariminalpolizei porliegen, in einem Sanatorium bel Tepliti-Schonau Selbstmotd durch Ericbiegen verübt. Cohn befand sich in Begleitung seines Schwiegersohnes auf ber Reise von Brag nach Breslau, nachdem ihm befanntlich die Breslauer Staatsanwalfschaft freies Geseit zugesichert hatte. Ein Breslauer Krimmalfommisser ist zur Festeitllung der Personlichfeit des Toten nach Teplig-Schönau abgereift.

Wie dazu bekannt wird, ift inzwijchen auch Frau Cohn am Sonntag nachmittag im jüdischen Krankenhaus Breslau an den Folgen eines Selbst mordversuchs gestorben.

#### Safibefehl gegen Stadtinfpeftor. Gin Deutschnafionaler feines Mmtes enthoben.

Begen den 35 Jahre alten Stadtinipettor Joseph Stodel aus Köpenick war Haftbefehl wegen Unterschlagung im Amte und Ur-tundensällichung erlossen worden. Stödel, der bereits seit einiger Zeit gesucht wurde, wurde am Sonntag von Kriminalbeamten in der Reichenberger Straße er mittelt und lestgenommen. Er wird ber Staatsanwalticaft zugeführt werben,

Der deutschnationale Direttor Lettom der Berliner Mullabjuhr ift feines Amtes megen Uhregelmäßigfeiten im Dienfte enthoben morben. Lettom hat perichiedene Finangierungen durchgeführt, gu denen er nicht berechtigt mar. U. a. gewährte er einem Betrieb ein Darlehn von 1,1 Milliomen Mart, ohne die Genehmigung des Mulfichtsrates eingeholt zu haben. Gegen Lettow schweben bereits felt längerer Zeit megen anderer Borgange bei der Staatsanwaltschaft I in Berlin Ermittelungen, die bisber noch nicht abgeichloffen find.

Stadtrat Dezner vom Bezirk Prenzlauer Berg und Stadtrat Babel baben am Sonnobend bei Bürgermeister Scholz die Er-ofining des Dilzipsirversährens gegen sich beantragt. Diese Ber-jahren soll ihnen Gesegenheit geden, sich gegen die Borwürse, die gegan sie erhoben worden sind, zu rechtsertigen. Bürgermeister Scholz hat die beiden Gesuche an den Oberprösidenten der Proving Brandenburg und von Berlin weitergeseitet.

#### Fünf Tote bei einem Autounglud. Bom Conellgug erfaßt

Beim Babnhof St. Leonhardt bei Gitten ereignete fich ein ich meres Autounglud. Infolge nicht geichloffener Schanfe murbe ein vollbesettes Auto von bem Schnellaug Baufanne-Mailand erfaßt und vollftanbig gertrummert. Die fünf Infaffen, bie von einer Tauje famen, wurden mit bem Taufling auf ber Stelle getotet.

#### Bog am 31. Offober in Bremerhaven.

Oberbürgermeister Dr. Bog trifft am 31, d. M. in Bremet-baven ein. Dort wird ihm bas amuliche Moteriol über die Be-steckungsaffären in der Stadtverwaltung zug stellt werden. Wie bereits mitgeteilt, wird sich ber Oberbürgermeister in der am 7. No-vember itatisindenden Stadtverordneten versammlung Bu ber Stiaret-Mffare dugern.

#### Todesopfer des Ginowjew: Briefes. Gin Bericht Beffedowftbs.

Baris, 25. Ottober.

Der ehemalige Sowjetbiplomat Beffebowity fest im "Matin" feine Enthullungen fort. Er beschäftigt fich heute mit bem S'nowfem-Brief, ber feinerzeit fo große Folgen in England gehabt bat. Es habe bamals ber Man bestanden, die repolutionare Propaganda 311 perftarfen und eine Rampagne einzuleiten, die auf die Berfegung ber englischen Arbeiterpartet abzielte, In biefem Augenblid habe fich der Zmischenfall mit dem Stnowjew-Brief ereignet. In Mostau fei die Erregung groß gewesen. Das Bolitbureau fei auf Erfuchen Dichiticherins gufammenberufen, I nahmen aftin entgegen. Gie vereinigte bie Ueberrefte meiß.

## Bülow gestorben.

Der Austlang des Raifertums.

Der ehemalige deutsche Reichotangler Gurit | berüchtigten Reichslügenverbandes gegen die Sozialbemotratie bon Bulow ift heute morgen im Rom im Miter bon 81 Jahren geftorben.

Mit Bern hard Bulom ift einer ber Sterne aus bem Zeitalter Bilhelms II. still versunden. Einst mit Ehren und Auszeichnungen überhäuft, vom "niederen Abel" in den Grafenstand "erhoben" und schließlich gar zum Fürsten mit bem Titel Durchlaucht gemacht, tennzeichnet Bulow in seiner biplomatischen und politischen Laufbahn wie taum ein anderer das System, in dem er wirtte, seine Erfolge errang und fein plögliches Bersinken von der Schaubuhne der Deffentlichkeit ftill ertragen mußte.

Bon ben vielen Kanglern und Ministern, die unier Wilhelm durch eine geheime, untontrollierte Stelle plöglich ans Licht gezogen und ebenso plöglich beseitigt murden, war Bülow zweifellos einer der Fähigsten, vor allem in der Kunst der Anpassung. Als er 1897, damals Botschafter in Rom, nach Berlin berufen wurde, um die Leitung des Aus-



wärtigen Unies zu übernehmen, war auswärtige Politik für die Mehrheit des deutschen Bolkes und seiner Bertreter im Reichstag noch ein Geheimbuch mit sieden Siegeln. Kur wenige der Parlamentarier desaften sich mit den Fragen der sogenannten hohen Politik. Aber auch ihnen war ein tieseres Eindringen in die Dinge erschwert durch die Geheimnisträmerei, die das amtliche System beherrschte. In dieser Zeit konnte der schwertklirrende Chauvinismus sich in Reinkultur entwickeln, die "schimmernde Wehauvinismus sich in Reinkultur entwickeln, die "schimmernde Wehr" funkelte in allen ossiellen Kundgebungen und die Alldeutschen hatten gute Tage. Für solche Zeit war Bülow als Außenminister wie geschaffen. Durch seine römliche Tätigkeit daran gewöhnt, auch andere als nur antliche Meinungen zu hören, erschien er in der Berliner Umgedung sast wie ein Modernist, während er doch nur die andere Nummer eines alten Fadens darstellte.

doch nur die andere Nummer eines alten Fadens barftellte. So melimännisch er sich zu geben pflegte, so zynisch wiselnd er die schwierigsten Dinge zu meistern suchte, so wenig kam er innersich los von den Vorstellungen ver preußtschen Herrentasse, der zu dienen seine Lebensaufgabe geworden mar. Besonders als er nach des alten Hohenlohe Abgang das Reichskanzleramt übernahm und sich nunmehr auch mit der Innenpolitit beichäftigen mußte, tehrte er öfter, als ihm feines Rufes wegen lieb fein mochte, ben Pferbefuß preugider Rudftandigteit heraus. Geflügelt murde fein gehäffiges Mort über die ruffischen Revolutionäre, die vor der Berfolgung des Zarentums zeitweilige Zuflucht in Deutschland
juchten und hier nun hilflos den Schikanen einer einseitig dreffierten Bolizei ausgeliefert waren, das infame Wort von ben "Schnorrern und Berichmörern, den Mandelftamm und

ben "Schnorrern und Berschwörern, den Mandelstamm und Sübersarb", das den antisemitischen Ohren der konservativen Edelinge noch lange wie Glodenkon nachklang.

Indessen seine Absicht und Reigung war er genötigt, Konzessionen an neue Strömungen im Bolke zu machen, mit anderswerdenden Berhältnissen zu rechnen und so den Uebergang vom halbabsolutistischen zum parlamentarischen Solitistischen Zum parlamentarischen Bolitistischen Jum bestellichen Beichichte der deutschen Bolitistischen Jum bestellichen Bolitistischen Jum bestellichen Bolitistischen II. der Kanzler wurde, der zum ersten Male nach parlamentarischen Wehrheiten Umsschen mußte, um sein ferneres anderswerdenden Berhälfnissen zu rechnen und so den Uebergang vom halbabsolutistischen zum parlamentarischen Spitem von des dieser gang vom halbabsolutistischen Zum der den deutschen Spitem werde, der deutschen Bolisif ist es nicht ohne Interesse, daß dieser langjährige Gunstling Wiselms II. der Kanzler wurde, der zum ersten Male nach parlamentarischen Spitem der Gelbstebestimmung nicht mehr aktiv mitgestalten. In anderer Umgedung und unter anderen Wehreiten Umschen Weisen zu ermöglichen. Wiseln gesang es ihm bei den Hospes Alter ein wertvolles Rad im politischen Getriebe geblieben. So aber Hallen von 1907, unter gekaufter Assischen wäre er vielleicht die in sein hohes Alter ein wertvolles Rad im politischen Getriebe geblieben. So aber Hauft den Wustender Verscher der die verschen der Verschen der den Verschen und ein Verschen der Kaiserzeit kannte nur einen Ausstlich und ein Verschen Auch der Aatserzeit kannte nur einen Ausstlich und ein Verschen Index die verschen Auch der Kaiserzeit kannte nur einen Ausstlich und ein Verschen Index die verschen Auch der Kaiserzeit kannte nur einen Ausstlich und ein Verschen Index die verschen Ausstlich in den Verschen Index die verschen Index die verschen Index die verschen Ausstlangs der Kaiserzeit. Er leitete den Illebergang zum parlamentarischen Spitem der Kaiserzeit. Er leitete den Illebergang zum parlamentarischen Spitem der Kaiserzeit. Er leitete den Illebergang zum parlamentarischen Spitem der Kaiserzeit kannte nur einen Ausstlich in mehr als einer Hustellen. In die verschen Verschen Spitem der Kaiserzeit kannte nur einen Ausstlich in die verschen Kaiserzeit kannte nur einen Ausstlich in die verschen Ausstlangs der Kaiserzeit. Er leitete den Illebergang zum parlamentarischen Spitem der Kaiserzeit. Er leitete den Illebergang zum parlamentarischen Spitem der Kaiserzeiten Ausstlangs der Kaiserzeiten Spitem der Kaiserzeiten Illebergang zum parlamentarischen Spitem der Kaiserzeiten Spitem der Kaiserzeiten Spitem der Kaiserzeiten Illebergang zum parlamentarischen Spitem der

sich eine Mehrheit zu ichaffen, die als der "Bulcw-Blod" bekannt geworden ist. Sie band die Konservativen und Nationalliberalen mit den Freisinnigen zusammen. Die besondere Art dieser sonderbaren Koalition hat der alte Freifinnige Albert Trager treffend umfchrieben als die "Baarung von Kaninchen und Karpfen". Aber mochte auch Bulow so wenig wie die Konservativen an die Tragweite dieser Blockbildung benken: tatsächlich war sie die Einleitung einer neuen parlamentarischen Praxis, die so oder so zum parlamentarifden Suftem führen mußte.

An der Parlamentsede oder vielmehr an seiner Stellung zum und im Reichstag ist Busow schließlich gescheitert. Der Kaiser, dessen erklärter Liebling der lächelnde Kanzler lange Zeit gewesen, hat ihn plößlich in Ungnade sinten und in dieser Ungnade ihn auch scheiben sossen Bilhelms Selbst-berrlichteit konnte ein parlamentarisches Feigenblatt nicht ertragen. Und da Bülow zeitweilig so tat, als wolle er dies Requisit parlamentarischer Gepflogenheiten von den kaiser-lichen Mund binden, so mußte er abtreien und seinen Lebensabend sern und der Stadt seiner Triumphe vertrauern. Es war im Jahre 1908, als Wilhelm II. burch Beröffent-lichung seines bekannten "Interviews" im englischen "Daily Telegraph" bas amtliche und nichtamtliche Deutschland plotlich aufschreden ließ. Als in der Presse wie im Reichstag ein Sturm der Empörung gegen den schwäßenden Jollern losbrach, wie er in solcher Einmütigkeit kaum se erlebt worden war. Damas tat Büson, was ihm Wilhelm nie verzieh: Er redete dem Kaiser zu, sich in Zukunst mehr zurückzuhalten und erflärte dem Reichstag, der Kaiser habe es ihm in die Hand versprochen! Selbst die Konservativen hatten durch Hand beradend ihre schweren Sorgen um die Redelust ihres Königs vortragen und bitten lassen, daß der Kaiser sich an die Kandare seines Kanzlers nehmen lasse.

Aber es war noch tein Jahr verfloffen, als Wilhelm bereits wieder flott darauf los redete. Und Bülow, Konfervative und Rationalliberale fanden das alles gang in der Ordnung. Trojdem waren Bülows Tage gezählt: Die Paarung von Kaninchen und Karpfen ging an der Finanzvorlage von 1900 in die Brüche; an ihre Stelle trat der "Ichwarzblaue Blod", denn das Zentrum hatte sich geschickt an die Seite der Konfervativen geschoen und die Freisinnigen verdrängt. Bülom mußte noch dies Steuerbündel mit seinem Ramen deden. dann aber mar feines Bleibens nicht länger. Bon Bilhelm gemieden, im Bolk ohne Stüße, im Reichstag ersedigt, trat er 1909 in den Ruhestand, den er abwechselnd in Klein-Flott-beck bei Hamburg und in seiner römischen "Billa Malta"

Rur einmal trat er noch wieder amtlich hervor. Als 1915 auch Italien, der Dreibundpartner, sich anschiefte, in den Krieg gegen seine früheren Berbündeten zu treten, wurde Bulow als außerordentilder Botschafter nach Rom geschickt, um durch Berhandlungen diese Gesahr abzubiegen. Wie be-tannt, ist diese Mission Bulows gescheitert.

So blieb Bulow trop gewiffer Begabungen für die Politif des taiferlichen Deutschlands verloren. Als mahdie Politik des kaiserlichen Deutschlands verloren. Als wahrend des Krieges sein Rame einmal als Kanzlerkandidat wieder auftauchte, wurde er abgesehnt. Gegen Ende des Krieges such te er gar die Sozialde mokratie für sich zu interessieren. Durch seine Bertreter ließ er versichern, daß er der gepriesene Mann für die Friedensverhandlungen sein würde dank seiner Beziehungen und seiner dieser diese Widh umsonst. Die neue Zeit erforderte neue Personen und meine Riessekungen nene Zielfegungen.

Zwanzig Jahre hat das umftrittene Talent diefes Mannes aus der Kaiserzeit brachgelegen. Das personliche Rogiment fonnte es nicht mehr verwerten, nachdem es einmal, ielbst wider Willen, an den Grundlagen dieses Regiments zu rötteln gewagt hatte. In einem parlamentarischen Grundlagen dieses Regiments zu rötteln gewagt hatte. In einem parlamentarische Staate wäre ein Wann von der Art Bülows nicht endgültig abgetreten, sondern hätte als Albgeordneter gesucht, im Bolt und im Parlament neue Mehrheiten zu bilden und so seine Ansichten im Staate wieder gestend zu machen. Die Tradition der Kaiserzeit kannte nur einen Aussteilerzeit kannte nur einen Aussteilerzeit fannte fan der Aussteilerzeit fannte fan der Aussteilerzeit fan der Aussteilerzeit fan der fan der

Sinowjew von Leningrad nad Mostau gerufen und aufgefordert worden, fich in Gegenwart Ifcitigerins ju aufjern. Sinowjew habe eine fehr beforgte Miene aufgefest, ben Brief lange ftublert und bann ertiart, bag er fich nicht erinnere, ein bergriges Schriftftud biftiert gu boben. Doch habe er bingugefügt, bag bas Dolument fo geschicht abgefaßt fel und fo genau ben allgemeinen Richtlimen ber Dritten Internationale für England entfpreche, bag er es, menn man es ihm vorgelegt hatte, unterzeichnet haben murbe. Afchitiderin und besonders ber (verftorbene) Leiter ber Aicheta, Dferfiniti, batten verfucht, mehr Muftfarung gu erhalten. Sinowjem habe es aber abgelehnt, meitere Erflarun. gen abzugeben. Damals fei er bie einflufreichfte Berfonlichfeit bes Politbureaus gemejen, und er habe bie Unterredung brüst abgebrochen mit ber Ertfarung: "Ich habe nichts unterzeichnet. Buntium." Trogbem habe die Ticheta brei Sefreibre ber Dritten Anternationale, barunter bie Bripatfefretarin bes Borfigenben, Die ben beanftanbeten Brief Sinowjews gur Unterfdrift porgelege habe, er chießen loffen. Sinowfem fei nicht eingefchritten, um fle gu ratten.

#### Binrichtungen in Raufaffen.

Mostau, 28. Ottober. (Sowjetogentur.)

Die ftaatliche politische Bermaltung hat im Rorbtautasus eine große monarchiftifche Organifation entbedt, Die ihre Biele unter ber Maste einer religiofen Gette verftedte. Die Organifation bereitete einen bewaffneten Aufftand por und wirfte ben Regierungsmaß.

garbiftifder Banden und befaß eine geheime Bentralftelle, Rat ber 3molf genannt, die fich in einem einfamen Dorf im Begirt Sotichi an bem gentralen tautafilden Bebirgszug befand, fowie ein Ret von Zweigstellen. Die Führer ber Organisation, Die Bruber Brigora witfd, in ber Barenarmee Oberft bam, Stabgrittmeifter, fomie die Mitglieder des Rates der Zwölf wurden zum Tode verurteilt, die übrigen Teilnehmer gur Internierung in einem Ronzentrationslager auf fünf bis zu zehn Jahren. Die Tobesurteile find bereits pollftredt.

#### Zürfischer Terror.

Blutjuftig gegen jede Opposition.

Stambul, 26. Oftober. (Gigenbericht.)

Gin junger Mann bon nicht einmal 18 Jahren, ber fürglich unter bem Berbacht, fogialiftifche Flugichriften gu befiten, berhaftet morben war, ift jest "wegen berfuchten Umfturges ber Berfaffung" gu bier Sahren Buchthaus berurtellt worben.

Gin Geiftlicher, ber wegen einer Aritit an ber Religionspolitif ber Regierung zwei Jahre Gefängnis erhalten hatte, wurde bon ber Berufungeinftang in Angora ju 7 Jahren Buchthaus verurieilt. Gin Beiftlicher, ber einem Rollegen eine berbotene ägnptifche Beitung gum Lejen übermittelt hatte, wird fich diefer Zage in Smhrna ebenfalls wegen Sochberrate berautworten haben!

## Theater / Film / Musik.

#### Theater am Ghiffbauerdamm. Mafinee : "Golafftelle".

Sanns Minnichs Stud zeigt bas Elend eines Urmenquartiers. Die Szene ift buntel, man fieht nur die Konturen eines Raumes. Es ist por Tag, Schlaftruntene Borte und Seufzer stiegen auf, Gier und harte Traume peinigen diese Menschen. Der Echlafburiche Guftav ichleicht gur vierzehnjahrigen Baula. Troft. toles Grau des Morgens in diefem Zimmer! Menfchen und Gegenftande merdon fichtbar. Der Bater fucht ichon lange Arbeit, er ift im Grunde ein braper Rerl, aber Die Duble ber Arbeitslofigtait germahlt feine Anochen: er trintt. Die Mutter ernahrt die Familie, foweit man hier von "ernahren" fprechen fann. Zag und Racht plagt ber hunger biefe Menichen. Die altersichwachen Großeltern liegen in ihren Betten und es ift ihnen beichieden, amei gerftorte Generationen aus ihrem Blute gu feben, Die bem Richts entgegentreiben. Die zwei Anaben, Muguft und Beter, tragen ben Stempel ber Berrohung im Geficht. Much Buftan, ber Schlafburiche, fucht Arbeit. Er hat es um fo nötiger, Geld zu perdienen, da fich Baula Mutter fühlt, Paula, die Bierzehnjährige! Sie lieben einander. Aber fein Beg, ben fie geben tonmen, zeigt nach oben. Berbrecher ober Buhalter tonnte Buftan merben, ehrliche Arbeit ift nicht gu finden. Go geben Baufa und Buftap, da fie nicht leben burfen, miteinanber

Diefe Borftellung des unter Branach's Leitung ftehenden Rovember-Studio" mar erichütternd. Tief ergreift uns der Beg diefer zwei jungen Menichen. Durch erftidend enge Strafen. an rottich glimmenden Laternen porbei, unter benen Strafenbirnen ihrem Gewerbe nachgehen, durch Aneipen, in denen fich bas Elend betäubt, führt ber Beg ber beiden. 2m Biel erwartet fie ber Er-

Frang Flachslanders Bühnenbild fchuf eine Aimofphare tongentrierten Clends. Autor und Darfteller verdienen fast reftlofe Anertennung. Die Arbeit ber Rollettivregie ist gange Arbeit, aber fammuniftijd tendengias. Bo Tendeng allgu fühlbar wirb, muß Opposition entstehen. Wozu also?!

Mie Trantichold, eine große Tragodin. Ihre Baufa ift ein armes, gerbrochenes Rind, in deffen Geele heiße Sehnfucht nach Be-freitung verzehrend brennt. hin- und hertaumeind zwischen Gut und Boje, ein Bertzeug ber graufamen Belt. Der Guftan bes Erif Dae glaubmurdig und auffallend burch eine mirtfame Detanomie der Bewegung. Ihn treibt das Spiel, so wie ihn das Leben treiben würde. Die Gaunerippe Paul Bildts glänzend. Maz Schred und Mathilde Sussiin als Großeltern löften ihre schweren Mufgaben gut.

Das Stud fcreit nach einer Abendaufführung.

Der Beifall tam im erften Tell ber Mufführung oft eimes unerwartet. Fleifige Sande maren am Berfe.

Alexander von Sacher-Masoch,

#### Gtädtefilme.

Bor dreifing, vierzig Jahren ging man ins Panorama und fah fich hubich folorierte Stabte- und Sanbichaftsbilber an. Man faß dabei auf feinem Stuhl und gudte burch Glafer in das beleuchtete Innere des Apparates. Wenn ein neues Bild tam, gab es einen Anag. Aber man hatte Zeit genug, alle Herrlichteiten gebührend zu würdigen. Seute beforgt die Kenninis und den Genuß der gloichen Dinge ber Film. Mit bem Rennenlernen hapert es freifich manchmal, denn die Bilber huschen gar zu rasch vorüber, und nur zu ost möchte man sogen: verweile doch! Das war auch Sonntag der Eindrud, als im Zusammenhang mit der sehr sebenswerten Ausftellung Film und Foto, Die bis jum 17. Rovember im Lichthaf des früheren Kunftgemerbenmseums gezeigt wird, im Capitol eine Musmahl bemerkensmerter Stabtefilme porgeführt murbe. Es gab Gelegenheit, intereffante Bergleiche anguftellen. Die Filme von Baris und insbesondere Uthen begnügten fich noch im großen und gangen, beliebte Schauftide und berühmte Sebenswürdigkeiten menn auch in bewegter Form - aneinander gu reihen. Aber man ging doch schon, darüber hinaus und gab dezwischen lebendige Ausschnitte aus dem Leben. In viel haberem Maße war der Bersuch bei bem Dostaufilm gegludt, die Stadt als bewegten Organismus gu fcbilbern. Die Bilber aus bem rufffchen Schanghgi. Gilm permittelten pollends die unmittelbarften Einbrude aus bem Leben ber Strafe, aus ber Arbeit bes Bolles. Den Sobepuntt biefer filmischen Entwicklung bedeutet porfaufig Ruttmanns Berlin, die Somphonie einer Großstodt. hier ift die Ansichtstarte völlig irberholt. Alles ift bemegter Rhuthnus. Wie bie Grofftabt ermacht, wie die Rurve der Arbeit anschwillt und ber Abend mit feinem Bichterglang wieder in die Rocht verfinft, das ift rein filmlich ein-Taufende fleiner Musichnitte aus bem Alltag, die boch nicht jeder fieht, tauchen aus dem haften und Drangen auf. Ja, das ift bas Leben ber großen modernen Stadt, von außen gesehen.

In Sonntagvorführungen follen weitere intereffonte alte und neue Filme im Capitol gezeigt merben. Gine andere Serie. man als Entwicklungsgeschichte bes Films bezeichnen könnte, läuft in ber Ramera "Unter ben Binben".

## Rammermufit und Filmmufit.

Much Gifme find gezeigt worden im erften Mittagefongert der Boitsbuhne; aber filme nicht um ihrer felbit, fondern um der Dufit millen, die fie begleitet. ,Rammermulit und Silme mufit" hief das Programm; es galt ben jungften Bemuhungen ber Filmmufit - richtiger: Bemühungen um Filmmufit - in ihrem organischen Busammenbang mit den Formen und Arten von Mufit, aus denen fie fich entwidelt. Hindenniths Spielmufit für Liebhaberordyester "Ein Jäger aus Aurpfalz", eine "Tafelmufit" des alten Georg Philipp Thelemann, eine "Unterhaltungemufit" bes talentvollen jungen Balter Goehr umrahmien den Filmteil der Bortragsfolge: Gebrauchsmufit für Rammerorchefter - bas muß auch unfere Filmmufit fein, um ihren 3med gu erfullen, bem fie noch immer vorenthalten bleibt.

Fummusit — man weiß und kann sich täglich überzeugen, daß es bel uns elend um fie bestellt ift. Und es wird nicht beffer merben, folange ihre Beschaffung nicht aus bem Berantmortungebegirt bes Filmtheaters in ben Bereich ber Production und in bas Stadium ber Broduttion verwiesen wird; folange nicht ber ichaffende Musiker, ber Komponift an die Stelle des "Alluftrators" tritt, bes Illustrators mit feinen funflleriich indistutablen Bebelfsmethoben, ber haftig zusammengesuchten, zusammengeflidten Mufit. In ben schaffenben Rufitern flegt es nicht, daß fie ausgeschloffen bleiben. Gie find millig, am Mufftieg ber Filmfunft ihren Anteil zu haben; bie Boften find besten Billens. In einer "Gefellicaft ber Filmmufitautoren ber Film fie ruft. In einem zweibandigen "Sandbuch ber Filmmufit" haben zwei Sachipezialiften, Sans Erdmann und Giufeppe Becce, alle Erfahrungen und theoretijden Erfenntniffe ihres Bebietes niedergelegt. Dufit und Dufiter find fur ben Gitm bereit;

wann wird ber Gilm bereit fein?

Es war besonders bantensmert, bag die Bolfsbuhne in fichtbarfter, wirffamfter Beise das Thema "Filmmusit" zur Distussion gestellt hat. Doppelt bantenswert, weil das Brogramm so beschaften war, dog es dem Zuschauer oder Zuhörer nicht nur Einblid in die heutige Situation, sondern tunftlerifche Ancegung und reiche Abwechstung bot. Jung turge Filme - "Rurgfilme", um es in der heutigen Sprache zu fagen — murben vorgeführt: als Uraufführung ein Kutturfilm der Höllering-Production "Ernte"; ein sehr reizvoller Buppenfilm von Staremitsch "Der verzauberte Wald"; zwei lustige Tridfilme und ein nicht gang so tustiges Lustspiel, dessen Trids darin bestehen, bag die Menschen, von benen es handelt, mir vom Anie

#### Die Tolenmaske von Arno Holz



Aufgenommen von Bildhauer Karald Henftein

abwärts zu sehen sind. Dazu Mufit von Max Butting, Baul Dessau, Ernst Toch, deffen Komposition der "Rindersabrit" der musikalisch mertvollste Beitrag bes Brogrammes war. Doch auch die anderen: gute Ramen, gute Mufifer; und fie heben die Borführung in das Riveau ihrer Kunft, inden diese sich allemal dem Stil des Films anpaßt, mit dem fie fich verbindet. Und hobes Riveau mahrte auch die Aussührung, die dem Albambra Orchester unter Leitung von K. F. Herrn Baul Deffau anvertraut war.

#### Notwendiger Protest.

Um Sonnabend murde das Abendprogramm des Bertiner Rundfunts unterbrochen zugunften von etwas, das als Totenfeier für Arno Holz angekündigt wurde. Wos dann solgte, war weber Feier noch erhebend.

Man mog den Beranstaltern zugute halten, daß das Ganze extemporiert war. Immerhin empfindet mon es ichon als geistige Armut, wenn der Sprecher - in Diejem Falle Felig hollander - fiatt einer Rebe den gleichen Artifel verlieft, den der Buborer zwei Stunden porber bereits in einem Nachmittageblatt gur Rennt-

Richt einmal mit Freude gur Kenntnis genommen hat. Denn der Artifel wie die übereinstimmende Rede befunden nur, dog ihr Berfaffer non bem Arno Solg, den es gu ehren galt, namlich von bem großen Dichter Arno Sols - der Menich fieht auf einem anderen Blatt - jo gut wie nichts begriffen bat. Ber den "Bhantajus" mit einem San obtut, wer Bichtigftes mit Stillichmeigen übergeht und das Drama "Ignorabimus" nicht einmal dem Ramen nach zu tennen icheint, der foll nicht vorgeben, von dem ins Unendliche strebenden Arno Holz irgend etwas zu wissen und zu verstehen. Selbst weim der Rachruser einmal - wie gutig! - eine Aufführung pon "Sozialariftotraten" durchgefest bat.

Bewiß: Totenehrung barf nicht in Lobhubelei ausarten. Aber Mrno Solg bedarf feiner gequalten Lobipruche, um gemurbigt ju merben. Bas mir von einem Refrolog verlangen burfen, ift liebenbe Einfühlung und inniges Berftanbnis,

Felig Hollander liebt Urna Solg nicht. Das, ift feine Sache. Der Dichier Urno Solg tann nur geliebt werben im Ginne bes Boetheichen: "Den fieb ich, ber Unmögliches begehrt." Erffarlich, baß einem Gelig Sollander Die Fahigteit, in tiefem Sinne gu lieben, abging. Mis Richt-Liebender, als tritifch Stichelnder, als talter Richtbegreifer durite er fich aber nicht als Sprecher eines Nelrologs uns aufbrängen, ber nur eins bewies: daß das ewige Pech bes armen Arno Sols felbft mit feinem Tode nicht aufgehort bat.

Die Musikabteilung des Jentrallustikufs für Erziehung und Un'erricht veranskaltet beute, 20 Udr. im Großen Gaal des Jentralinstituts. Bitsdamer Strake 130. einen Bertrag von Baul Better, Antendant des
Stadtiseaters Wieddaden, über Dper und Operntbeater in der Gegenwart. Eintelisskation zum Preise von Mt. i. sind in der Welchoftestelle des Jentralinstituts sowie an der Abendlasse erhäulich.

Wille Bu aboff lieft auf Einfabung ber Boldbiffine e B. am 80. 20 Ufer. im Bugerfant bes Nathaufes, Gingung fionigirage, aus Policemoffs Berten. Ginightarten 6,60 Mt. in ben Berfaufeitellen ber Boltsburge.

Gine Schau p eter-Nachtverftellung von "Des Land bes Ladelns, im Metropol-Abeater findet am 31., nachts 12 Ubr. gugimften ber Bubnengenoffenicalt ftall. Ratten im Begirfsberband Reitbite. 11 (gimmer 15).

Die zweife blesfährige Tangmafince ber Bolfsbubne & B bringt Borführungen von garald Rreunderg und Pronne Georgi. Gie findet am Sonniag, dem 3. Kovember, vorm 114, libr, im Theater am Balomplay fiatt. Lospinhe für Mitglieder der Bellebanne 1,30 Mt. in den Bertaufstellen der Bellebanne, feste Blabe für Kintimitglieber 4,-, 3,- und 2,- Rt. bei Bertheim und an ber Theaterfaffe.

#### Die neue Kölner Universität.

Feierliche Grundffeinlegung. - Dito Braun über Das alademifche Protetariat.

Roln. 26. Oftober. (Eigenbericht.)

Seute murbe in Unmesenheit bes preufifden Minifterprafibenien Dr. Braun und des preugifden Rultusminifters Dr. Beder der Grundftein fur bas neue Universitäts. gebaube gelegt.

Der preußifche Ruftusminifter Dr. Beder fagte u. a.: "Moge hier ftets leben snahe Biffenichaft betrieben merden. Die Beiten find porüber, in denen Die Tatigteit bes Gelehrten fich in stiller wissenschaftlicher Arbeit hinter Rostermauern vollzog. Denn ber moderne Belehrte muß feine wiffenichaftliche Ertenninis immer wieder nachprufen an dem gewaltigen Strom des lebendigen Bebens. Das Sauptproblem für ben heutigen Foricher und Lehrer ift Die Berbindung von Biffenichaft und Leben."

Mis erfter nahm bann Minifterprafibent Dr. Braun ben hammer und tat die üblichen drei hammerschlägt. Er würdigte den freien Beift ber rheinischen Demotratie und bie fo-

gigle Gemeinichaft in der beutichen Republit.

Anfählich ber Grundsteinlegung fand ein ftabtifcher Empfang ftatt, bei bem Minifterprafibent Dr. Braun in einer Rabe bie Frage anschnitt, wo heute die Uebergahl der Afademiker unterzubringen fei, Die Rationalifierung ber Birtichaft habe eine Berminberung ber Bahl ber in Frage tommenden Stellen berbeigeführt, und es beftebe beite bie Befahr ber Schaffung eines großen atademifden Broletariats, wenn die Univerfitäten und Hochschulen weiterhin das Studium erseichterten und unterftubten. Rur die Tatfraftigften murben nach Beendigung ihres Stibiums ben Beg finden, mahrend ber Reft perbittert por bem Leben fteben bleibe und bie Schuld fur ein verfehltes Leben gern anderen guichiebe. Die letteren feien als Stoatsbürger ichwierige Menichen. Deshalb milite fich eine verantwortungsbewußte Regierung ernsthaft mit ber Frage befaffen, wie der Buftrom gunn Studium eingu-

#### Berlin mit Rartoffeln überfdwemmt. Die Guterbahnbofe vollig verftopft.

Die Berfiner Guterbahnhofe, hauptfachlich ber Rord. und Dftbahnhof find infolge ber ftarten Rartoffelliefe. rungen, ebenfo wie im vorigen Johre zu ber gleichen Beit. wieder völlig verft opft, ba es bisher nicht möglich war, bei ber Entladung ber Baggons das gleiche Tempo mie bei dem Anrollen ber Kartoffeltransporte zu halten. Es haben fich beshalb auf den Berliner Guterbahnhofen in ber legten Boche mieber recht er heb. liche Difftande herausgebilbet, Die die Reichsbahnbireftion genötigt haben, gelegentlich einer Besprechung mit bem Einheits-verband ber Kartoffelgroßhanbler eine Hermiffegung ber Standgeldgebuhren anzudrohen, falls die Entladung der Waggons nicht chneller ponftatten gehen murbe.

Mm 22 d. D. ftanben auf ben Berliner Guterbahnhöfen 820 Baggons mit Kartoffein, von benen bereits 569 ftanbgelbpflichtig maren. In ben legten Tagen hat allerbings ber Abtranspart etwas beffer functioniert, benn vorgestern waren nur noch 731 Baggons, dapon 462 ftandgeldpflichtig, vorhanden. Die Grunde für ben Rartoffeliberfluß in Berlin find barin gu fuchen, daß die Landwirtschaft infosse den allgemeinen Kapitalmange's Geld braucht und die Ernte so schnell wie möglich zu vertaufen bestrebt ift. Hingu tommt noch, bag infolge ber gunftigen Witterung ble Erntearbeit ahne Bergogerung burchgeführt werden tonnte. Auch im Karioffelgroßhandel herricht Gelb-tnappheit, so daß die Firmen nicht wie früher in der Lage find, große Borrate zu halten, um fo weniger, als auch die Berbraucher ebenfalls aus finanziellen Ausflichten davon abgegangen find, größere Kartoffelmengen ichon jeht zur Eintellerung zu taufen.

#### Amerikanische Bolksbochschüler in Berlin. Befichtigung des "Borwarts" : Baufes.

Unter ber Leitung von Dir. Soven Mathiafen von ber Bolfebochichule in henrysville (Benigloanien) ift eine Bruppe junger ameritanifden Arbeiter und Angestellten gum Studium ber beutschen Arbeiterbildungsbewegung am Anfang diefer Woche in Berlin eingetroffen. Die Reifegefellichaft besuchte auch bas "Bormarts"-Saus, wo fie als willtommene Gafte überall freudig aufgenommen

Mit Unterftugung bes Reichsausichuffes für fogia. liftifde Bilbungsarbeit mar ein Brogramm für die Berliner Tage ausgearbeitet worden. Großes Intereffe fanden die Befichtigungen ber ftabtifchen Betriebe, des Strafenbahnhofs Müllerstraße mit der modernen Sahrschule, und vor allem des Kraftmerts Alingenberg. Die Befichtigung bes Reichstogs. die durch die Rart.Schurg.Bereinigung eingeleitet morden mar, mar mit instruttiven furgen Bortragen verbunden. Benoffe Borit Bleng (Leipzig), ber bentiche Gibrer ber Gruppe, gab eine lleberficht über die deutiche Reichsverfallung und Genoffe Bolf. gang Schwarg erlauterte bie Stellung Deutschlands gum Doung-Blan.

#### Beil er auf den Staat eine But hatte. Erft linte, bann rechte und jeht gar nichte.

Begen Bergebens gegen ben § 8 des Republifichungefebes hatte fich ber 25fabrige Arbeiter Balter E. vor bem Schoffen gericht Berlin. Ditte gu verantworten. Er hatte am 20. Juli, als in ber Beuffelftrage ein Reichsbannergug aufgefoft und babei ein "Soch" auf die Republit ausgebracht murbe, laut gerufen "Biui Deibel!" Bor Bericht fagte der Angeflagte, er habe das Reichsbanner und nicht den Staat gemeint, im übrigen babe er aber auf ben Staat eine But gehabt, well er feine Rente nicht befommen habe, außerbem fei er angetrunten gemejen. Er fei früher Rotfronttampfer geweien, dann Rationalfosialift, und jest mache er überhaupt nichts mehr mit. Das Gericht verurreitte ben Ungeflogien gu gwei Bochen Gefangnis mit Bemagrungsfrift.

Wetter für Berfin: Meist bewölft, einzelne Regenfalle, noch ziemlich tühl. — Für Deutschland: Im Westen vielsach Regenfalle, im Osten noch meist troden mit Rachtscoftgefohr.

**化自然的表面设定是包括 (1000) 在主题。由设定的实验的总统来用的** Aditung, CDD. Gemeinbearbeiter! Seule abend? Uhr in ben Musikeralen, Reifer-Wilhelm-Etr. 21, Berjamming aller SPD. Gemelnbearbeiter. Etabtrat Genoffe Czeminsti fpricht über "Die Kommunolwahlen und die publischen Arbeitrechner". Jadlzeicher Be-juch mird erwariet.

THE PERSON NAMED IN THE PE



## Herberge zur Heimat

## Ein Abend unter Kunden

"Komm nit, wir wollen ums Abendbrot holen", sagte der jüngte Kunde in der Herberge, ein munterer Bursche von kaum 20 Jahren, der in der geschenkten, großkarierten Hose, die ihm viel zu weit ist, nur noch knadenhaster erscheint. Er ist eine Kriegs. waise, sein Bater ist vor Berdun gedieben, die Mutter hat das keine Anwesen im Mansseldischen dad verkausen müssen, er kam zu einem Friseur in die Ledre, aber es machte ihm keinen Spaß, den Hemstedern die Haure zu schweiden. In Wagdedurg geht der gute Anzug sur ein paar Kinodischets und für die Schulden beim Rudister drauf. Es solgen Gastrollen in sächsichen Vorzellan, und Konservensabriten, in einer pommerschen Dampsmidte waucht er auch auf, aber überall sind ihm die Säde zu schwer. Eine Keilerei dringt ihm die ersten acht Lage Gefängnis ein. ("Du mußt immer einen guten Eindruck vor dem Richter machen", meint er aus Ersahrung.) Und dann ist er aus der an dit raße. Was er noch zu lernen hat, bringen ihm die alten Speckjäger in den Herbergen bei.

#### Bie wir jum Abendeffen tamen

Wir pilgern zu dem Krankenhaus der Stodt, knöpfen uns die Jacken zu, dieweit wir durch den schönen, herbstlichen Garten geben, es ist uns peinlich, daß auf dem Flur die Steinfliesen bei iedem Schritt dröhnen, um so leiser klopfen wir an die weißlackerte Tür des Welbezinuners. "Nun haben wir Ihnen einmal etwas gegeben, und gleich kommen Sie alle Toge, das geht natürkich nicht", wehrt die Schwester ab.

Bir senten beirubt den Blid. Ans dem Busboden tanzelt eine Staubsaser, die sich in die diintende Sauderkeit des Kransenhauses veriert hat und nun nicht weih, wo sie din soll. Die Lippe ist etwas nach aben geschoben, warum die rechte Hand die linke seithalt, wisen wir seldst nicht. Ich werde sehen, ob noch etwas da ist, wesen Sie sich iolange auf die Bant da", besinnt sich die Schwester. Wir atmen auf, wein nower Freund plinkert mit einem Auge und weint: "Wir müssen dann schwell noch ein paar Bursteden hoten."

Zwischendurch kommt eine junge Frau mit einem tranken Kind, das stähnt manchmal. Der junge Kunde küstert mir ins Ohr: "Ein hubliches Weid', als er noch mehr erzählen will, bringt die Schwester eine weiße und eine blave Tüte. Mit einem energischen "So, da haben Sie", stedt sie uns die Tüten in die Hände. Kaum ist die Tür ins Schloß gefallen, sogt mein Hechtbruder: "Butterstullen" Er smiß das im Griss haben.

An einer Ede muß ich warten. Die Reinstadt ist jroh überihren Felerobend. Ein Rädchen trijft sich nin ihrem Freund, eine
Frau fragt ihren Mann, was er morgen tieber ist, Michreis oder Birfinglobs, ein sahmes Auto wird abpeldseppt und drei Kinder tören zu ipielen aus, well sie Hunger haben. Es dauert lange, dis der kleine Mann wiedertommt. Er mocht ein nachdenkliches Gesicht, ipricht auch nicht weiter, geht mir nur immer einen halben Schritt voraus, vielleicht konn er so bester Ausschau halten. Plöplich sogt er: "Das hat dier keinen Iwed mehr. Das ist alles zu überkausen. Seht werden die Schlächter auch ichan migtrausich. Bei einem habe ich mir alle acht Tage meine Wurst holen können, heute schmeist er mich bald hinaus und tobt, er kenne uns Brüder schon, er gibt nichts nehr, wir handeln doch bloß mit der Wurst in der Herberge. Die Kunden verderben sich selbs alles.

#### Gespräche

Obwohl der Keine Kaum der Herberge ichon tängt überfüllt ist, tonunen immer neue Leuie zur Tür hereingepoliert. Bor dem Ladentisch des Herbergsvalers ist das Gedränge am größten. Jenem Ladentisch, der alles zugleich ist: Kontor, Rasse, Registratur und Arbeitsnachweis, wo man das Kommen und Geben der Kunden zu Statisten verarbeitet, die schwierigen Flebben immer etwas argwönsich prüst, ihnen Federhalter und Tinte dorgt und Schalmarten gibt. Jenem Tisch, der noch den Restaurations betrteb der Herberge tragen nußt oder Reihen umgestüpte Tallen, zwei Stapel Teller, einen Korb mit Schrippen, eine Kiste mit Schneden, einen Tops voll Rollmöpse und noch einen voll Arstberinge. Kur die Kassectaune tanzt aus der Kelbe, sie hat sich auf einem kleinen Casherd unter dem Regulator einen Pfah gesucht. Und damit der Tisch voll werde, hat man die Herbergsbild ist het noch mit hinausgestellt, umgesähr hundert Bände, von irgendwem gestisste, in der Mehrzahl alte Johrgänge der Garten-taube. Auch viel religiöse Literatur, nicht weniger zerlesen.

Dienst hat heute abend der Bizebost, es soll ein Adiger sein, sagen die Kunden. Er versucht den Barm mit einer steinen Klinget, wie sie die Bollsjungens haben, zu übertonen und ruft, als der Krach etwas abzenommen hat: "Rummver 18, 24, 30 und 41. Alle hier? Rauf zum Baden!" Bier Mann ziehen ab, aber es wird nicht soerer.

Um den Wassereimer, an den eln Becher gelettet ist und der sede Verenden Basseresstunden nau gesüllt werden much, hat sich eine lamentierende Gruppe gedildet. "Wie soll man sest nach Berlin kommen, drei Tage haben sie mich eingebunkert und eben erst laufen lassen, dabe ich mich eingebunkert und eben erst laufen lassen, dabe ich im vorigen Jahr in Dresden im Krantenhaus gelegen. Hehen unsereins einsach aus der Herberge ab, die alse Bande", schinnpit ein etwa Wisähriger Sachse. Er beruhigt sich alse bald und meint sast ausgesähnt: "Auf eine Art sind sie ja anständig gewesen. Als ich sogte, ich habe sein Geld und keine Bleibe, hat man mir 5 Mark gegeben. Wo ist denn die Chaussee nach Berlin, vielleicht kriegt man da noch ein Auste. Ich sollte schon gestern bei Sonnemann sein."

Damit das Schimpfen nicht abreißt, fängt ein anderer an: "Bas fall man min bloß ansangen, der gibt mir telne Schlafmarte. Weil ich die Arbeit deim Bauern nicht angenommen habe." Die Umstehenden wackeln bedächtig mit den Köpfen, rungeln die Stirn, sie schinen aber auch teinen Ausweg zu sinden, bls einer sagt, was alle deuten: "Gott, es ist ja nach warm, jostagst die maldraußen eine Racht um die Ohren." "Wozu denn", antwortet der Abgewiesene, "ich habe heute mitsag meinen alten Chefgetz offen, der hat gesagt, ich kann dei ihm nieder ansangen. Was will denn der alte Clown, ich habe doch Arbeit".

"Soft du Schmöter zu taufchen?" fragt einer dazwischen. "Zeig mal her", ruft mein Bekannter über den Tisch. "Ach, du hast ja nichts zum Lesen", wintt der Rann mit dem Schwöter ab. Eden kommen rot wie die Kredie, pustend und schwizend die gebadeten Spechäger zurück, vier neue marschieren ab, einer trägt seine Stiesel in der Hand.

#### Das Poftamt der Beimatlofen

An den Tischen vorm Henster wird nicht so saut gelärmt. Unter den Bildern Wilhelms I. und Bismards beschmiert sich ein Aunde ein Stüd Brot mit Mostrich, einer zerschneidet eine Gurte, der dritte putit seine Brille, er will die Zeitungsbestage sesen, in der das Brot eingewisselt war, der vierte stopt sich behutsom eine Pseise, vorsichtig wird seder Tabalstrümet wieder in die Blechschaftel gestreut, zwei Artisten streiten sich um Rastelli und einer pseist: "Es war einwal ein treuer Huft, er liebt sein Welde ein ganzes Jahr, ein ganzes Jahr, und noch viel mehr, die Lieb nimmt gar fein Ende mehr." Er muß wohl gerade an Karneval densen, an eine Frau, die ihm mas über den Weg lief, aber der Traum ist nur turz, darsch dimmett der Bost: "Dier wird nicht gepfissen, wie oht soll ich das noch jagen!"

"Denn nicht", brummt er, zieht die Hände aus den Hosentaschen, stückt sie breit auf den betlederten Tich und erhebt sich. Er gebe zur gegenüber liegenden Wand, wo ein Maskasten hängt. Dieser Glaskasten ist das Bostamt der Herberge. In drei Keiben übereinander siehen Briefe, lange, schmale, große, tieine und Positarien. "An Herr Wag Lovenz, Arbeiter, Herberge zur Heinen." Eine Positarte ist umgesallen, so daß man die Textscite leben kann.

"Lieber Adolf! Ich will Dir bioß mitteilen, daß Willi Wenzel auf Wanderschaft gegangen ist. Er will Dich aufluchen, aber ich Dich nicht mit ihm ein. Denke daran, was ich Dir damals erzählt hobe. Ich bin immer noch in der Ziegelei. Frieda läßt ichon grüßen."

Die Bostfarte kann Adolf nicht erreichen, wer weiß, wo Adolf jest ist, es geht der Karte aber nicht allein so, neben bem Kasten bängt eine lange Liste von Briesen, die alle jemand suchen. Der Pfeiser liest die Liste dis zu Ende, bolt einen Zigarettensstummet vor, zündet ihn an, doch er hat nichts davon, irgendetwas liegt in der Lust, er schwuppert, ach so, in der Kuche brät jemand Fleisch. Gut habens die Leute.

Es hängt noch mehr an dieser mit dunkelbraumer Deijarbe bestrichenen Wand, die in dem matten Lampenschein so specifig glänzt. Ein Aufrus des Berkiner Polizeipräsidiums, den Frauennwörder von Schildhorn finden zu helsen, der hängt schon lange da, die Gutte mpter daben ein Gedicht, der hängt schon lange den Mitohot warnen soll. Wenn ich man einen Schnagen, das vor dem Mitohot warnen soll. Wenn ich man einen Schnagen, derte, dentt der Mann, dann könnte ich ein wenig das Elend runterspälen, und ein blaues Emaischild sordert alle israclissischen Herbergsbesucher aus, schnell nach Hamburg in die Einsbütteler Straße 14 zu kommen, wo die Indisse Wissels und ist Arbeit sorgen wird. Wie weit ist Hamburg . . .

"Was willft du für den Mantel haben, 15 Groschen?" wied ein alter duckliger Kunde gefrogt, der keine Jade hat, dafür einen zersumpten Soldotenmantol. Gespannt warten die anderen auf Annwort, aber der Bucklige zeigt ihnen nur einen Bogel. Etwas angeärgert wockelt er durch die Stude zu dem Wassereimer hin, traft das letzte sau gewordene Wasser zusammen, trinkt mit weit noch hinten gedeugkem Kops, sieht sich dann um und geht auf vier Männer zu, die abseits sür sich sienen mit blonden Schnurzbart legt er seine dürre Hand auf die Schulter und spricht:

"Die Raben schrei"n, Und stiegen schwirrend flugs zur Sacht, Bald wird es schnei"n, Weh dem, der teine Bleibe hat."

Die vier baben es nur nicht verstanden, es waren polatiche Banderarbeiter. Fritz Köhler.

## Das Antlitz der Ruhr

#### Nachwort zur Gruga

Die "Gruga", "Broße ruhrtändische Gattenbauausstellung", die die Stadt Elfen im Moi eröffnete, schließt in wenigen Tagen ihre Bforten. Man hat sich mit dieser Ausstellung auf ein Bedürfnis besommen. Eine Täuschung bildete jedoch der Name; richtiger ware "Brogrammatische", denn tatsächlich war die "Gruga" nabezu der ein gige grüne und blübende Gorien im ganzen Ruhrland.

Als weltbekannte Baffenschmiede ist Effen groß geworden. Die Stadt zählte im Jahre 1830: 5400 Einwohner. Heute nach hundert Jahren hat sich diese Jahl verhundertsacht und beträgt (nach der Umgemeindung am 1. August) nun 645 000 Einwohner. Das ist eine gewaltige Entwicklung. Die Bedeutung als Stadtmittelpunkt selbst ist unvergleichlich, wenn man die sich auf Essen konzentrierte Umgebung mit einschließt.

#### In einem Rudius von dreifig Kilometer um Effen leben 4 230 000 Menichen.

Wollte man die übrigen gewaltigen enganschleßenden Industrieftädte mit aufführen, so ware leicht zu errechnen, daß ungesahr ein Bierrel von Deutschlands Gesamtbevöllerung bier ansässig ist. Diese bienenhausenartige Menschenmetropole ist ein Problem geworden.

Man hat braußen im Reiche schan recht lange menschenwürdigere Lebensbedingungen in der Gegenüberstellung, wo hier die lozialen Notwendigkeiten erst nach vielen Ueberwindungen Fuß fassen und nur langsam zur Entwicklung gebracht werden tönnen. Auftried können die Missionen Arbeitshände sein, voller Kastlosigseit im Symbol der Friedens- und Kulturarbelt. Manches in dieser Richtung ist "umständehalber" anders geworden. Bo früber Kanonen und Granaten erzeugt wurden, produziert man heute kulturelle, verkehrstechnische und landwirtschaftliche Maschnen, Stahlhäuser, Stahlmöbel usw.

Richt am einzelnen ist das Bohiergehen schäpenswert, wem es der Gesamtheit am Wohlergehen mangeln muß. Diese Erkenntwis gewinnt Beachung und wird, gewiß unfreiwillig, von der Industrie kommerziolistert, in spekulative Regie genommen. Die projektierten und teilweise schon laufenden großen gemeinnühligen Brogramme bringen iette Aufträge, die sich die Kapitalherren nicht entgehen lassen wenn sie schon lieber den patriotischen Kult des Wassenschwendigkens weiter üben möchten. Vieler Lebensnatwendigkeiten nuch hier die Allgemeinheit entsagen, da ist doch wirklich eine volkswirtschaftliche Produktion wichtiges Arbeitsield.

Die fommumalen Körperschaften und hier par allem bie fogialen Parreien arbeiten an bem Biel,

#### der großen Rot des ungesunden Lebens in diesem oden und menschenunwürdigen Rus- und Kohlenrevier zu begegnen.

Eine taum übertriebene Wahrheit ist solgendermaßen seitgehalten: "Geht man eine Vierteistunde durch die Straßen, so hat man von purem Dred ein komplettes Brikelt in der Tasche." Schlimm steht es um die Wohnungen in den Proletariervierteln, die man kaum beschreiben und noch weniger bewahnen kann. Ganze Straßenzüge sind von alten verlassenen Kohlenschädigen unt erwühlt, die zusammensinken und an den Häusern min nach hundert Jahren hat sich diese Jahl verhunderisacht und "Bergschäden" anrichten. Der Auhrkahlenverband muß zum andauernd an der Behebung dieser Schäden orbeiten; ostwals sind ganze Häuserfronten huchstäblich gebarsten. In allen Winseln sind der Schmuz der Fadrien und Jechen, und die "Andußrie-

fpargeln' mehen Tog und Racht ihre ftidigen dunftigen Rauchfahnen umber. Kein Wohnseniter fann geöffnet werden; überall
such Rug und Lärm Einlaß; bei Millionen Menichen, in die Lungen, in das Leben. Und die Millionen fannten tätig sein, es abzuwenden.

Neue Bohnblod's entstehen gegen das Auhrtal hin, die dem Ersordernis besseren Wohnens entsprechen und die vor allem weitab von den ruhspeienden Werten gelegen sind. Doch ist es auch hier wie in ganz Deutschland und nicht wie in Wien.

#### Der Ruhrfumpel darf darin nicht wohnen, weit er die Miele nicht verdienen fann.

Mübe nach der Umertageschicht, der Arbeit im Schacht, den leeren Hentelmann und die inpische Kassectame umgehängt, tehrt der Kumpel seiner alten, anmidernden und eingeminkelten Behausung zu, dumpf in ihm wirtt es wie die Gewast des Unabanderlichen.

Musterhäuser, Mustergärten: ber erste Schrei aus anderer Welt. Er tlingt herein in das dunstgraue, maschinend bröhnend überstellte Dasein und sindet an gebeugter mistrausscher Gewohnheit der werthaft geschnittenen und nicht mehr lebenswissenden Bedanken ein zweiselndes Echo. Ja, so ein liebes Plätzien zum Ausruben, zur Erholung — als Heimstätte. Drauffen, knapp vor den Toren Essen,

#### hat Arupp fein Privatparadles:

Ein ganzer wunderschöner Berg ist sein, stundenlange Barts und subtropische Kulturen, botanische Andagen — und unten sließt in der schönen Landschaft die gerade hier liebliche Ruhr und begrenzt den Herrschersig mit dem schlichten Ramen: Billa hügel: Der Stadtwald daneben ist vollständig mit Stackeldraft eingesäumt und nur die Wege sind ossengelassen. Nun noch die großartig vortpiegesnde "Gruza" und die der Industriebevöllerung srenze Welt ist aufgezählt.

Rarl Hendell, der vor einiger Zeit verstorbene soziale Dichter, schried in seinem "Buch des Kampses" den "Traum des Größstadtjungen" und seine Worte möchte ich mit der Bedeutung der "Gruga" in Berbindung bringen:

Gelbe, roie Tuspenflammen!
Armer Schulbub starrt und staunt ...
Träumt: aus Parablesen stammen
solche Blumen. Träumt und raunt ...
Benn bort Jesus stände,
wo der Schulgmann steht,
sulter ich die Hände
einsach zum Gebet:
"Lieber Jesus, eine
einzige für mich!
Da die große, seine!"
Und er täts und pjüdte sie mir sicherich.

En Gemissen liegt in ber "Gruga" und tann Weg sein, Ziel: für bas Leben gebannter Menschen, die ohne Raum und ohne Rost in der Hölle ungesundester Arbeit mirten und wohnen — in Generationen gesangen sind.

Ein Blerfet der deutschen Bevälkerung ist dier zusammengeballt — fünszehnhundert pro Duadratkilometer — zu einem Schindoder, der keine Blüten zeigt, kein Grünen — — und das ist das Traurigste: Diese Menschen haben vergessen müssen, daß Ihnen das Geichenk des erdichönen Debens fehlt. Und wenige nur kömpsen noch zag gegen dieses Schichol. Wilhelm Beisel. Segabten Roman (31. Tortfegung.)

Jeden Morgen tamen mit der Boft viele Briefe, in benen um Bilber oder Aufogromme gebettelt murde. In manchen Briefen oner war auch bas tragifche Geficht unferer Zeit fichtbar.

Biele Briefe waren nichts als Befennmiffe, Auffchreie und mandunal wie Gebete. Aus bem Dunkel tamen biefe Briefe, von tleinen, gequätten Leuten, benen ber film Offenbarung und über die Offenbarung hinaus Wirklichkeit wor. Sie hatten sich selbst verloren, biefe Briefichreiber, fie batten alle Magftabe verloren und wollten nun von dem geliebten Menichen, ber als Star jeden Abend an der weißen Beinwand aufftieg, Troft und Sitfe haben. Fremde Frauen berichteten von ihrem/zerrütteten Leben und von ihrer Sehnfucht, junge Manner beichteten von hoffnungolofer Liebe ober von ihrem brennenden Chrgeig, Conberlinge fragten nach bem Ginn des Lebens. Mandymal tamen auch Bettelbriefe ober fcmarmerifche Symnen von Gymnofiaften ober Badfilden.

Bie arm und wie elend waren body die Meniden, wie entfestich einfam maren fie! Gie flüchteten aus der Birflichfeit und pertraufen einem iconen, ftummen Schauten ihr Beid an. Film war wieder Schöpfung geworden. Eine neue, eine beffere Beit entstand und rollte wie auf einer goldenen Rugel über der verbunfelten Erbe. Und aus Rot und Sehnsucht tamen diese Briefe und ftiegen noch jenem golbenen Boll por, umichwärmten ihn wie ichreiende Bogetdimarme.

Der Star, der in feinem Lichtfpiel fiegte, follte auch in ber Mirtlichteit belfende Schwefter fein.

Marianne hatte oft Angft por jenen Briefen.

Gie mar nicht berglos und ichiette ben Ginfomen und Berzweifelten immer ihr Bilb mit freundlichen Worten. Was fonnie fie, bie Reunzehnfahrige, onberes geben für bas graue Dofein als eben ein icones Bilbnis?

ha, sie mar berühntt geworden. Die Briefe der unbekannten Menschen aus der Tiese magen bie Unmurfe ber Arbeiterpreffe taufenbiach auf. Das Bolt will bie Ernume, das Bolf hungert nach Gerechtigfelt und Glud, es hungert nach Marheit und Berklärung, nach dem Siege der Gerechtigkeit. Und in ben Filmen war ja Glanz des Glüds, war ja Sieg der Gerechtigteit. In den Filmen war oft die Löfung aller quotenden Fragen da. Im Gilm leuchtete jo im guten Ende die Erlöjung. Das Bafter murbe geschlagen, das Unrecht beseirigt, die Armut erlöft.

Ms Marianne mit ihren Gedanken jo weit mar, ftand fie auf, holte noch einmal ben "Abend" aus dem Bapierforb und ftubierte um zweiten Male die lächerfichen Berfe. Was wußte der logenamme Dichter nom Seben und vom Hunger nach Gerechtigkeit? Gie lochte und übergab die Zeitung mittend dem Teuer und martete, bis die Flammen diefe Berfe fragen,

Dann flingelte bas Telephon.

fiora melbete fich an.

Und als fie die verzogie Stimme der alten Freundin harte, murde ihr Berg aufgeregt. Ihre Worte überfturgten fich, als fie animoriele. 3a. Flora war auch eine Stimme aus dem Dunfel. Ja. Flora war auch ein Schrei aus ber Einsamfeit, ein beschwörendes

"Hlora, Tiora, Harrgoit, Flora", antmortete fie alemios, "Flora, ich habe schon immer auf dich gewartet. Natürlich, natürlich, du jollft lafort tammen. Ja, komme doch schnell. In einer Stunde vist da da? Rimm doch ein Auto. Du hast kein Geld? Armes Tierle, worum haft du nicht früher angerufen? Für bich war ich mmer, immer zu (predjen!"

Gie legte ben Sorer auf Die blintenbe Babel

Fiora, Flora, dachte fie. Die Schwarmerei ber frühen Jahre ftieg in ihr hoch. Der Modesaton. Das Stadtibeater, die Keine Buhne in Konstanz, der junge Maler. Wo wird der junge Maler sein? Der sommerliche Bodenses und die schimmernden Alpen. Und dann die Briefe Floras aus Rürnberg. Ihr Besuch in Berlin. Das was die Käthe Kollwig für die Kunft, das will ich für das Theater fein. Flora ift in Berlin. Bei herrn Sondt bie vorgeschobenen Broben. Hondt, dieser Hund, war an Floras Elend ichuid. Es murbe hohe Zeit, daß diefer Hund geduckt murbe!

Das Mabden fam und meldete: Gnäbige Frau, eine Danie vom Modesalon Herzielde wartet

und bittet um eine Unterrebung.

neuen Anruf."

Moer fie molite jest nichts mit bem Modefalon zu fun haben. "Ich bin beschäftigt", sagte fie, "und ich bitte morgen um einen

"Sehr mohl, gnädige Frau", antwortete bas Madchen und ging. Rach einer tleinen Weile tat es Marianne leid, daß fie die Bertreterin weggeichicht hatte. Gie rief bei bem Mobefalon an und verabredete einen neuen Besuch am tommenden Tog. Sie war unruhig und ichannte fich ihrer Gefühle. Dann unterdrudte fie ihr Berg. Bas foll und tann man mit Flora machen, bachte fie. Sie erinnecie sich fühl des Spiels bei Kondt. Lächerlich, Flora war feine Schaufpielerin fur ben Film. Bas fonnte man ober für fie tun? Florg verftand etwas von Roftumen. Bielleicht tonnte mon fie in der Filmgarderobe unterbeingen?

Die Stunde tappte mit bleischweren Sohlen. Endlich tam bas Mabchen wieber und melbete:

Eine funge Dame möchte gnabige Frau fprechen. Sie fagt, fie batte fich telephonifch angemelbet."

36 laffe bitten," antwortete Marianne bamenhaft. Als bas Madden verichwunden war, ftand fie auf und ging Flora entgegen. Un der Tür traf sie mit ihr zusammen. Flora ich elend aus. Marianne nahm sie in ihre Arme.

"Flora, Flora, guten Tag, Flora! Wie geht es dir?"

Flora rif ftch zujammen.

in ein fremdes Geficht. Dann filngelte fie dem Madden. Das Madden tam und brachte Tee. Flora fab fich in bem iconen Bimmer um. In ihrer Stirn ftanden fteile Falten.

"Gut wohnst bu bier, Marianne," fagte fie bann. "Das hat

mohi viel getoftet?"

"In, es war nicht billig," antwortete fie und wurde ärgerlich. Ihr Horz gefror. Aber bann war fie aufmerkfame Hausfrau und fagte: "Lang zu, Flora, laß bich nicht nötigen."

Tlora ließ fich nicht nötigen.

Sie trant mit geschloffenen Augen ihren Tee. Sie nahm ein Stud Badwert und af gierig. Sie af und trant schweigend. Die fteilen Falten auf ber Stirn perschwanden. Die Mugen wurden ruhiger. Dann aber ließ fie fich geben und begann haltlos ju weinen. 3hr Rorper ichuttelte fich.

"Flora! Flora!" rief Mariaune.

Sie fcbluchste immer noch.

Dann aber hob fie bas verweinte Gesicht. Aller Hochmut, aller Stols war gewichen. Der sonst herrische Mund gudte hilfilos. Rindlich mar das Geficht und ericutternd. Marianne ergriff Floras talte Sand, ftreichelte fie und fagte:

"Richt mehr weinen, Flora. Es wird ichon alles wieder gut werden. Erzähle min, was dich quali." Und als Flora erzählen mollte, schob ihr Marianne ben gefüllten Teller zu, gog neuen Tee ein und wartete. Flora trant und ag, und mit vollem Munde begann fie zu erzählen:

"Ad, Marianne, alles qualt mich. Berlin qualt mich, die Tangeret qualt mich, ich quale mich felbst. . . Uch, Marianne, ich will nach Haufe! Du haft es gut. Du haft gefiegt. Aber ich? Ich

habe alles, alles perforen!"

"Berloren, mas haft du verloren, Flora?" fragte Marianne feife. Miles. Den Glauben an mich habe ich verloven. 3ch tam. um in Berlin die Belt auf den Kopf zu stellen. Weifit du noch, mas für Sprüche ich am Ansang geklopft habe? Der Zuckmener hatte mir in einem seiner Stücke eine kleine Rolle verschafft, ich mar ftolg und gludfich, nun geht's aufwarts, nun werde ich be-

fannt, dachte ich. Ja, aber anderen Tag murde ich entfaffen. 3ch fei zu bramatifch, fagte der Regissept. 3ch war noch einmal beim Budmeger, aber ber fonnte mir auch nicht weiter helfen. Dann wollte ich gum Film. Bir woren auf ber Borfe, und als ich bie vielen Rabchen fab, wurde mir Ungft und Bange. Ich naben ben Kompf auf. Und ich habe auch gefampft und hatte mich für ein Butterbrot vertauft, menn ich Arbeit befommen hatte. Aber fein Menich wollte mich nehmen. Und bann waren wir auf ber Borfe. Da tam ber Herr Hondt. Wir gingen zur Probe. Da fpriste die Gritt bazwischen. Und aus war es mit dem Spiel. Und dann bin ld noch einmal zu herrn hondt gegangen. Ich wußte ja feinen anderen Weg, Marianne, ich habe viel gelitten, ich habe geweint und geheult, aber es hat mir wichts genuth."

"Warum bift bu nicht zu mir gefonimen, Flora?"

"Aus Stolg und bann; ich mar ja bie Meltere. Ich hatte bir beisen sollen und nicht du mir, Marianne. Du hattest ja selbst teine Arbeit, du mußiest selbst für dich sorgen. Aber am Abend tangen und am Tage hungern, das ist nicht gut. Zuerst bachte ich: Tang am Abend und Bernen am bellen Tog, das geht, und ich brauchte nicht emig ein Girl zu fein, brauchte nicht emig bie alten, bummen Schlager gu fingen und bei ben Gaften bis in bie fpate Racht gu figen. Am Lag war ich dann mube und einsam, war verzweiselt. Buerft versuchte ich zu lefen, Toller, Tolftoi, Hamfun. Aber ich perftand bie Geschichten und bie Gedichte nicht mehr. Die Dichter waren für mich gestorben, Marianne. Es war grauenvoll. . Best bin ich fo mube und fo elend und mochte nach Saufe. Aunftmaler aus Konftang hat mir geschrieben. Ich foll für immer gu ibm fommen. Und ich will für immer gu ihm geben. Da brauche ich wenigstens nicht jeden Abend bis in die fpate Racht hinein ju fingen und zu fpringen. Da habe ich Rube und Frieden."

"Arme Fiara," fagte Marianne und feufgie, "und auf den

herrn Sondt baft bu feinen Sag?"

"Rein," ontwortete fie, "ld habe auf Sondt feinen Soh. 30, querft habe ich ihn mohl gehaft, wenn ich die Beine warf und die dummen Texte fingen mußte und meine geliebten Dichter vergaß, aber bas ift porbei. Der Hondt ift eine alle Spane, weifit du. In Berlin ift viel Aas. Und um Aas sammeln sich die Hannen. Auf Sondt habe ich teinen Sag mehr. Bielleicht bin ich zu mude bagu. Und weißt bu, wenn ich Geld hatte, wurde ich noch heute Abend aus bem furchtbaren Berlin flieben. Min Bodenfee ift jest Bein-

"Benn bu willft, tannft du noch beute Abend noch bem Bobenfee fahren, Flora," fagte Marianne. "Ich muß hierbleiben. Ich bin gern in Berlin. Berlin ift fcredlich und gemaltig, schrecklich für die Unterlegenen, berrlich für die Gieger. Befuche boch auf ber Reife meinen Bater, Flora, ergable ihm non mir, er wird fich freuen. Und gruße beinen Rumftmaler fcon Und ich will fcon dafür forgen, bag Sondt feine fleinen Dable mehr qualt."

"D Marianne!" rief Flora. "Seute fann ich nach dem Boden-fee fahren? Laft bich tuffen!" Sie ftand auf und tufte Marianne. "Bleibe bit in Bertin," fogte fie bann, "bu haft gefiegt. Aber ich gebe auch mich noch nicht verloren. Die gange Belt ift ja wie eine Bubne, auch in Rouftong. Und überall wird ein Schaufptel: Das Beben, aufgeführt. Bie freue ich mich auf ben Geel Die Glericher ber Mipen Schimmern! Marianne, ich bin ja fo gludfich! Und mein Maler foll es gut haben bei mir. Unjer erftes Mable foll Marianne beigen. Aber nach Berlin barf fie nicht fahren. Und beinem Boter finge ich bas Lied von Maria und ihrem Blud por!"

(Fortfegung folgt.)

## WAS DER TAG BRINGT.

Eine "Hexe" ermordet.

In Kalamazoo im nordameritanifden Staate Michigan wurde eine 73 Jahre alte Infaffin eines Altenheims von einem Sijährigen verheirateten Manne mit einem Bleitolben und einem Sammer niebergeschlagen, weil fie seine Familie angeblich behegt habe. In ber Gerichtsverhandlung gab ber Mörber an, er habe gefürchtet, daß bie Frau mit ihrem "bofen Blid" ihn und feine Angehörigen toten werbe, denn fie habe auch den Tod feiner Mutter por zwei Johren und den Tod feines Baters por 15 Jahren verursacht. Er vermutete, daß die Frau ihren Blid auf feine 17 Jahre alte Tochter werfen würde. Als die Frau eines Rachmittags bei feiner Familie zu Besuch war und erflärte, daß fie warten wolle, bis die Tochter nach Hause fame, wurde ihm die Bermutung zur Gewißheit. Die Tochter tam gegen 7 Uhr abends und murbe wieder forigeichlet, mahrend ber Mann bie alte Frau, die am Egifch faß, hinterrieds ermorbote. Seine Frau, die bei der Bluttat zugegen war, erklärte, daß die "here", ebe fie vor fünf Jahren in das Allenheim tam, ihr gejagt habe, fie befige die Gewalt, jede Berion, menn fie es muniche, fterben zu faffen. Seit 25 Jahren habe fie allfahrlich über 100 Menichen in ben Tob gewünscht. Gie habe eine lange Lifte gehabt mit ben Ramen ber bem Tobe Geweihten fowie derjenigen, Die fie bereits geopfert hatte. Ihre Tochter fei feit etlichen Wochen frantlich gegeopfert natie. Igte abate tit bag fie bleiben molle, bis die wesen, und als die "here" ertlatte, daß fie bleiben molle, bis die Tockter nach Souie tome, habe sie fich mit ihrem Manne verständigt, daß die Frau beseitigt werden mußte, um die Tochter gu retten.

#### Sowjets tördern den Sutt.

Beichen Umfang die Allfoholfeuche heute wieder unter der ruffiichen Arbeiterichaft angenommen bat, lagt ein Bericht ber IR o stauer "Bramba" vom 18. August ertennen. Rachbem gefagt morben ift, daß bie Comjetregierung auf Unraten bes ftaatlichen Planausichuffes gur Durchführung des Fürffahresplane teine Einfchrantung ber Branntweinerzeugung feftgefest hat, werden die Birtungen des Alloholieufels m Arbeitergentren gefdilbert. Die Folge maren Rinberbemonftrationen gegen ben ftaatlich geforberten Fufelfonsum. Die "Promba" schilbert biefe Gegenkundgebung wie folgt:

"Die Antialtoholbewegung ber Kinder trat ipoman, aber burdyweg gefchloffen auf. Die erften Strafentundgebungen ber Rinber gegen die Trumfucht maren im Doregbeden und im Begirt Bologda. Kaum drang die Kunde davon in die Zeitungen, als sich auch fcon ein Strom von Kundgebungen der Kinder gegen die Trunffucht ber Eltern und ben Mtoholismus über das Band ergoft. In furger Beit murben foldje Rundgebungen in mehrals hundert Stabten peranjtaltet, und feu ber Beit wieberholen fie fich baufig balb bier, balb bori.

Taufendföpfige Anfammlungen von Kindern bilden fich an ben Jahltagen vor ben Jabrifforen, vor den fineipen, vor ben Schnapsvertaufsftellen, mobel die filnder mit aller Energie ihre Bafer ju beeinfluffen versuchten.

Un einigen Orten tam es gu Musichreitungen, Rinder folugen Die Genftericheiben in ben Baben ber Spritgen-trale ein. In ben Urbeitergugen am 7 Ropember 1928 gum Jahrestag ber Ottoberrevolution tonnte man faft in allen großen

Bentren einen Aufmarich von Kindern beobachten, die Transparente mit ben Inichriften "Rieder mit bem Branntmein!", "Begen bie betrutenen Batert" ufm. trugen."

Ein Eisberg mit Butterblumen.

Ein Fischerboot fichtete nach einem Bericht aus Kordona in Masta bei seiner letten Jahrt einen Eisberg, ber über und über mit blübenden Butterblumen bededt war. Man nimmt an, daß durch Insesten der Blumensamen gelegentsich auf den Eisberg im porigen Commer gebracht morben ift, wie ja auch die Schnecfturme immer genügend Sand nitiführen. Das Boot hat eine große Anzahl von diesen Eisblumen mir in ben Hafen gurudgebracht.

Amerika . . .

Der por einigen Tagen in San Frangisto verftorbene Millionor Samuel Undrems, der als großer Suppochonder befannt mar, beftimmte in feinem Teftament, daß alle Manner, die an feinem Begrabnis teilnehmen murben, einen neuen Gehrod erhalten follten. Der Andrang war so gewaltig, doß nicht nur sämiliche Schneiber-firmen San Franziskos, sondern auch die der umliegenden Städte Tag und Racht arbeiten mußten, um olle Auftrage erfedigen gu

#### Negeruniversität in Afrika.

In der Saupiftadt des unter englischem Protettorat fiehenden Uganda-Bandes, in Kompata, wurde por einigen Lagen die erfte afritanifche Regeruniversität eröffnet. Die Borlefungen werben in funbelifder Sprache, dem eingeborenen Dialett Mittelafritas, abgehalten. Die Lehrbucher find ebenfalls in Suabeli gebrudt. Borerit haben fich für bas erfte Semefter über 300 Reger immatritulieren

#### Technisierte Bettelei.

Reugierig ftiert man die Litfaffaule au, benn fie tont. Sie tont nicht nur, Dufit bringt aus ihr, laut und rein. Und jest Gefang. Ein heller Sopran ift es. Man bentt augenblide an bas Erlebnis der Kindheit, bas Bunder ber fummenden Telegraphenftangen. Bas wußte man von der Rejonang ber Drahtschwin-

Eine famoje 3dee ber Berbejaulengefellichaft, bentt man weiter, eine Gefunde ober zwei. Ein Mittel erften Ranges, ben Blid gu fangen. Dann ploglich fieht man bicht neben ber Saule ben uniceinbaren Mann, fieht ben unicheinbaren Raften gu feinen Fugen, merkt, daß biefer der Longeber ift. Ein Radiokoffer. Geftern noch eigener Bunich, eigener Traum. Beute im Dienfte ber Bettler.

Tempo der Technif. Tempo in ber Entwicklung des hand-wertszeuges. Ersehen von handarbeit burch maschinelle Berrichtung bis gur letten Ronjequeng. Much bei ben Strafenbeitlern, Borgestern noch primitive Drehorgel, gestern Grammophon, beute Rabio mit mobernftem Empfangegerat. Gangliche Technifierung bes Strofenbetiels: Auf laufenbem Banb eilen Belborfen porüber, burch eine fleine Scholtung hervorgezauberte Tone entloden ihnen Scheibemungen. Muf befonderen Bunfch - pon 20 Biennig an fremdlanbifche Senber.

So geschehen in Berlin, mo fonft? Am Kurfürstenbamm, Bo

## ~ Snortund Spiel ~

#### Schüler ringen in Berlin. Der Städtekampt gegen Magdeburg.

Die febr rührige "Freie Sportnereinigung Legel hatte gu einem Schulermannicaftstampf im Ringen die prachtige erfte Schulermannichaft bes Kreismeiftervereins "Atlas" aus Magdeburg . Reuftodt verpflichtet. Die fpanmenden und fportlich hervorragenden Kampje murben gestern im "Alten Rrug" in Tegel por einem gabireichen fportlich ftorfintereifierten Rublitum außerst flott ausgetragen, und ergaben oft mare Reford-Beiten. Die erste Rambe fah bereits die Berliner mit 11:7 in Rubrung, in der zweiten Runde aber holten die gut bijponierten Bafte machtig auf, fo bag bas Endresultar 19:17 recht fnapp fur Berlin fautete. Mut beiben Seiten waren die "Bungften" der Matte mit großer Begeisterung am Bert - noch in den turgen Baufen war die Matte ftets dicht belagert von fportfroher tummelnder Sugend. Mogen Die Rompfe bagu beitragen, um die Reiben der Sugend im Arbeiter-Aibletenbund gu ftarten. Rach den Kompfen folgten drei Jugendmetttampfe und der Rampf ber erften Tegler-Mannermamichott gegen eine tombinierte Mannichalt aus den Bereinen Alt-Bedding, Lichtenberg-Friedrichsfelbe und "Cinigfeit".

3m erften Bang bes Schuierfampies erlag ber Magbeburger Mbel gegen Rolbe-Tegel nach fast 4 Minuten ftartiter Gegenwehr durch Einbruden ber Brude; ber zweite Gang enbete mit einem Unentichieben. Boichte-Legel tonnie feinen Magdeburger Gegner Gubr bereits nach 23 Sefunden entscheibend besiegen und im zweiten Bong nach 14 Sefunden durch einen fabelhaften Ausheber. Die ersten Buntte für Magdeburg holte Wien im Kampf mit Schill; der erste Gang blieb gut offen, in der zweiten Runde siegte Wien ent-icheidend nach 1 Minute 27 Setunden. Biefe-Tegel entledigte sich des Magdeburger Jinke im ersten Treifen ichon nach 23 Setunden, im nachften Bang gludte es dem Gaft, bereits nach 20 Setunden ben Ausgleich zu ichaffen. Ginen iconen Doppelerfolg erzielte ber Tegler Rallus über Biege-Magdeburg: im ersten Treffen nach 30 Setunden und im Schlufigang nach 14 Setunden durch Schleuder. griff. Gin Robinetiftud ichoner Ringtunft zeigien Balbmann-Magdeburg umd Arüger-Tegel, beibe Gange blieben jedoch ohne ein Relulat. Geride-Magdeburg beherrichte den Tegler Christensen ausgezeichnet und siegte im ersten Gang nach 1 Minute 15 Setunden und im Schluftreisen nach 37 Setunden Kampldauer. Hinge-Magdeburg und hintier-Tegel hielten ihr erstes Debut völlig offen, die Buntte holte im folgenden Gang der Magdeburger nach 2:06 Minuten. Der erheblich leichtere Tegler Richter erlag in beiden Gangen dem Magbeburger Commer, im erften Bang noch in der 1. Minute und im Schlufgang nach 4:55 Minuten durch einen

Refuttate ber Manner: Spfleftoger-Lichtenberg und Birbrebl-Tegel rangen obne Refuttat. Febergemicht: Muller-Einigfeit fiegt fiber Reichelt-Tegel nach 2:54 Minuten; Leichtgewicht: Bugte-Mit-Wedding und Burghardt unentschleden. Mittelgewicht: Binder-Lichtenberg besiegt Kohlmann-Tegel nach 1 Minute 10 Setunden und der Halbichwere Gall-Tegel entledigt fich Miller-Lichtenberg in 1 Minute 38 Setunden. Schwergemicht: Sohne-Tegel wirft Broder-Lichtenberg in 4 Minuten 42 Setunden. G. Mi.

#### Arbeiter-Hockey. Spieluntähige Plätze.

Troft bes iconen Derbfimetters am Sonntag maren einige Blate infolge bes Dauerregens am Sonnabend fpielunfahig. Go fiel bas Spiel des S. B. Moabit gegen Freie Turnerichaft Groß. Berlin-Rord. ring aus. Ein auf ftart verfürztem Spielield ausgetragenes Beleilichaftstreffen endete 3:2 für Rordring I. Das Spiel amifchen Tennis-Rat I und Freie Turnerichaft Groß. Berlin-Ditting I fonnten legtere 6:0 für fich enticheiben. Aber verbient mar biefe Torgahl nicht. Beibe Monnichaften zeigten ein fehr laiches Spiel und eine Berfahrenhelt, mie man fie nur fehr feiten zu fehen befommt, Und bas trog ber guten Berfaffung des Plages. Bei Tennis-Not macht fich die Bertehrtheit ber Mannichaftsaufftellung bemerthar, der Mittelfturmer past in die Berteidigung beffer hinein.

Frele Turnerichaft Groß Berlin Rordring II und ber Athletit. Sport-Club I zeigten, ftart behindert burch ben etwas naffen Boben, ein gutes Spiel. Die beffere Mannichaft mar die bes MSC., mas fic auch gahlenmäßig burch das eine Tar ausdrücken tonnte. Das Spiel fand bei dem Stande von 1:0 für den USC. unverständlichermeise ein frühzeitiges Ende. — Ban den übrigen Spielen fanden noch statt: Tennis-Rat II und Aichletit-Sport-Club II 0: 10 und im freien Spiel flegten FIBB. Ditring gegen Tennis-Rot 6:0.

#### Großmacht "Solidarität". Ein Arbeiter-Radsportfilm!

320 000 Mitglieder gahtt ber Urbeiter-Rad. und Rrafifahrerbund "Solibaritat", 325 000 Exemplare beträgt bie Muflage ber Bunbengeitung. Bahlen, bie für fich iprechen und die bemeifen, bag "Goli-baritat" eben die großte rabsportliche Organisation der Welt ift!

Gin & ilm, bergeftellt von ber Deta Gefellichaft, legte bei einer Uraufführung im Abmirals-Cofino Beugnis ab pon der Arbeit diefer Madiorganifation. Die Deiftericaftstage, Die, in eller Erinnerung, Anfang Juli in Berlin ftattfanden, find im Bilb feftgehalten. Bir befommen einen Musichnitt aus ben vielen Beitbewerben gu feben, perfolgen ble Sabrer auf ber Bahn, auf ber Strafe und bewundern noch einmal das Haffifche Beididlichfeitsund Runftfohren ber Arbeiterinnen und Arbeiter, Die trog farger Freigeit im fportfichen Spiel ihre Rorper ftablen fur bie große Gache der Arbeiter chaft. Daneben gibt der Film Momente aus bem bunbeseigenen Fahrrabmert "Frifch auf" wieder, bas das Maschinen-material für die Mitglieder, überhaupt für die Berttätigen flesert. Much ber Motorrabbau, ben bas große Bert mit aufgenommen hat, wird une par Mugen geführt. Mles in allem eine Filmreportage, bie bei den Arbeitersportlern gebuhrende Anerkennung finden wird. -tz

#### Arbeiter-Schach in Pankow.

Die Berbeveranftallung ber neugegrundeten bundestreuen Chahabielfung Bantom der Freien Arbeiter-Schachpereini. gung Groß-Berlin hatte ftorfen Erfolg. Der Freundschaftstampt mit ber Abteilung Treptow wurde an 17 Breitern ausgetragen, ein Beweis für das rege Intereffe, bas das Schachfpiel in Bantow gefunden hat. Jahlreiche Gafte beteifigten fich an ber Beranftaltung, die mit einem Bligiternier ihren Abschluß fand. Berichtebene Gafte traten

ber Abteilung als Mitglied bet. Die Abteilung Bantom fpielt jeden Dienstag 20 Uhr bei Kober, Bertiner Ede Pring-Heinrich-Strafe und erwartet meitere rege Beteiligung ber Bantomer Schachfpieler.

#### Konferenz in Leipzig. Leichtathletischer Rechenschaftsbericht.

Rach fanger Baufe lagten am 26. und 27. Ottober 1929 ber Bunbesiportausichus und die Areisiportmarte des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in der Bundesichute in Leipzig.

Dem Bericht bes Bundesiportwartes Bubren ift gu entnehmen, daß die Leichtathseitsbewegung im Arbeiter-Turn- und Spartbund große Forischritte gemacht hat. Die Erfenntnis bes Massenstein große der gerall durch, die Hebung der Durchschnitts-leistungen ist die Folge. Im Iahre 1928/29 ist der Bund an 22 internationalen Leichtathletisweitsampsen beteiligt gewesen. 13 bundesoffene Betifampie fanden ftatt. Der technischen Funftionarausbildung wurde bie größte Mufmertfamteit geichentt. Bu allen Surfen an ber Bundesichule wurde Leichtathleilt mit gelehrt. 23 Beichtathletitfurfe mit 570 Teilnehmern murben abgehalten. Gin Broteft gegen bie Spaltungsarbeit der Rommu. niften fand burd Unnahme einer Entichliefung feinen Rieberfolog. Der Bericht über bas verfloffene Bundesfest in Rurnberg zeigte ben Erfolg ber Schulungsarbeit. Bollfte Zufriedenheit mit ber Abwidtung ber Wettfampfe, Tatigteit ber Rampfrichter fowle ber örtlichen Musichuffe murbe festgeftellt. Mit bem Bericht über die Dinmpiade erffarte man fich einverstanden und munichte diefem Beltieft viel Erfolg. Die Musicheibungstampie gur Dinmpiade follen in ben Rreifen flotifinden. Die Bunbesmeifter. fcaften 1931 abzuhalten, wurde megen ber Dinmplade abgelehnt. Die Beratung der Betttampfordnung nahm einige Stunden in Anspruch. Eine große Angahl Bestimmungen wurden geanbert. Bollftanbig geanbert murbe bas Beredynungeinftem ber Mehrfampfwertung. Die bisherige Wertung nahm zu wenig Rudficht auf die mittleren Leiftungen, mahrend die befferen Leiftungen in ber Punftgahl zu gut erfoßt murben. Man einigte fich auf bie pom internationalen Leichtathletitausichuß beichloffene Mehrfampf. wertung, bei ber jebe Leiftung mit Buntten bewertet wird. Die Berechnungstabellen follen mit ber Beitfampfordnung in einem Seft vereinigt merben.

Der Bundesfportaus duß murbe einftimmig wiedergemählt. Er besteht aus folgenden Mitgliedern: Lippert (Berlin), Rietschel (Bremen), Basche (Zeig i. Thur.), Burmefier (Frantfurt a Main), Freund (Bien). Mit einer Besichtigung des Bundesschulsportplages fand die anregende Tagung ibr Ende.

#### Die KPD. mordet sich selbst!

Salle, 28. Ottober. (Eigenbericht.)

3m Begirt Salle bes Arbeiter-Turn- und Sportbundes, der noch zu Beginn diefes Sahres einen Kommuniften als Begirtsleiter gemahlt hatte, erlebte bie Rommuniftifche Bartei am gestrigen Sonntag eine ich mere Rieberlage. Der Begirfsleiter Bilhelm Rafc, ein alter Arbeiterturner, mar von ber RBD. aus ber Pariei ausgeschloffen worden, da er fich geweigert hatte, die Richtlinien ber RBD. im Arbeiterfport burchguführen. Bu biefem Musfolug nahm geftern eine Bereinsporftandetanfereng bes Begirfs Stellung. Raich leifte babel mit, bag er von feiner Partei por bie Miernalive gestellt worben fet, entweber bie Richflinien ber fipD. im Sport durchzuführen oder ausgeschloffen zu werden. Roich gog die Bugehörigfeit jum Arbeiter-Turn- und Sportbund nor. Die

Bereinsoorständekonferenz, die zum größten Zeil von kommunistisch eingestellten Beriretern besucht war, nahm mit Emrüftung von dem Berhalten der RPD. Kenntnis und beschloß gegen nur 3 Stimmen folgende Entschließung:

"Die om 27. Oftober iagende Bereinsvorständelonserenz des 6. Bezirfs ist mit der Handlungsweise Rasidys innerhalb des Bezirfs einverstanden und verurteitt auf das schärfste die Handlungsmeile ber ABD, und bie Schreibmeile bes "Rlaffentampi"

Diese Riederlage ift die schwerfte, die bie RBD. jemals in einer Arbeiterfportorganifation im Salleichen Begirt erlitten bat.

## Manthey-Schön!

Sieger der "3 Stunden" im Sportpalast.

Geftern gab es im Sportpalaft noch als Borprüfung für das 8.Toge-Rennen ein von breigehn Mannichaften beseigtes 3. Stunden Rennen, bas recht bewegt verlief und ben verdienten Sieg eines Baares brochte, bas immerfort wühlte und nur jum Schluß mube murbe: Manthen Schon. Beide Fahrer juhren mit unerhörter Bucht, fühlten fich jo fort, zehn Minuten por Schliß troß Rundenvorsprung noch einmal vorzu-gehen. Gin Wognis, das bold den Sieg gefostet hätte.

Jofich leitete in der 43. Minute Die Borftoge ein. Gein Bariner Stübede, ber fich ebenfalls in Form befand, ging gut meiter, verfolgt von Buidenhagen, der mit Ehmer fuhr. Beide Manufchaften überrundeten das Feld. Bald aber ichioffen auch Surtgen-Miethe, Lebenann Biffel und fpater auch noch Carpus-Bragard und Monthen Schon zur Spige auf, die nun aus jedes Monnichaften bestand. 42,930 Kilometer mar das Stundenergebnis. Bis zur 78. Minute blieb es rubig. Da versuchte Depanw vom Jelbe zu tommen. Koch war stärker und ging mit Schön, doffen unchtige Fahrmeise gebührende Anerfennung fand, allein tos. Da Rochs Bariner, Longardt, volltommen verjagte, jagte Schon allein um bie Bahn. Manthen war immer auf bem Boften und nach rundenlanger Sals haiten die beiden bas gefamte Feld überrundet, alfo die Spige erabert. Reinere Borftoge, die einmal Gooffens er-möglichten, eine ber Berfustrunden abzustraßen und andermal Rroll-Dorn und Roch-Longardt je eine meitere guidprieben, beichfoffen die zweite Stunde. Rroll-Dorn, die wie Roch-Longardt, brei Runden gerücklogen, gaben auf. Bold folgten auch Gooffens-Deneef. Gooffens war gestürzt und mußte auf Weitersahrt verzichten. In Beginn ber britten Stunde verforen die ichwach fahrenden Belgier Bagnoul-Depaum, fowie Roch-Longardt und Feber-Bener abermals eine Runde . . . Schlieflich ließ das Feld Koch-Longardt eine Runde wieder aufholen. Es fehlten nur noch 10 Minuten bis jum Schluß. Bagnoul wollte davon; Manthen, der es wirflich nicht nötig hatte, den um drei Runden gurudliegenden Belgier zu verfolgen, feste nach. Sofort war auch Surtgen mit Buichenhagen am Hinterrad da. With jagten die beiden hinter Manthen und es fchien, als follten Manthen-Schon noch geholt werden, als Manthen 311 Jall tam. Die Beigier verloren zwei, vier meitere Mannichaften je eine Runde. Much Surigen erreichte nichts, ba Buichenhagen fait mur das Sinterrad biefes wirflich bravourofen Sahrers fuhr! Manthen war bald wieder auf bem Rabe, im mit Schon ben gefahrbeten erften Blat fiegend zu verteibigen.

1. Mauthen-Schön, 196330 Rilameter, 26 Buntie: eine Aunde surfict. 2. Comer-Buidenhagen, 68 B.; I. Lehmany Billet, 40 D.; 4. Dürigen Miethe, 14 B.; wei Rumben untid: I. Tiek-Junge, 51 B.; 6 Jolia-Sidbeck, 53 B.; 7. B. Bolle-Gibel, 4 B.; hrei Runden surfict. 8. Corpus-Gragord, 9 B.; filmf Runden untid: I. Keder-Brock, 4 B.; 19, Roch-Langaret, 6 P.; leds Runden surfict 11. Begmand Departs, 19 Huntle.

Alrbeiter-Juhball-Spielvereinigung, 1. Kreis! Dienstag, 20. Di-tober, 1936 Uhr, sindet bei Krüger, Buttigitr. 10, eine Bereins-varitändetonferenz aller Groß-Berliner Juhballvereine sichtenberg, Kant-Ede Schillerstraße, von 19 Uhr ab, die Plakate zum Spiel Budenmalde—Berlin abzuholen. Die Bereine des 1. Bezirts müssen bestimmt erscheinen.

Die SPD-Arbeitersportler des 2. freises werden gebeten, heute 1915 Uhr zu einer Fraktionssihung bei Liebich, Wilhelmohavener Strofe 46 Ede Birkenstraße, zu erscheinen.

## Schutz der märkischen Heimat!

Natursucher protestieren gegen Terrainspekulanten.

Raturfreunde" batten gu einer Rundgebung gegen ble Befür Freigabe ber Geen und Geeufer und gur Belämpfung der planlofen Siedlung und Bernichung unferer Baiber gufgerufen. Dr. H. Alaje, ber Kommiffar für Raturdentnmlpflege in Brandenburg, gab ein erschütternbes Bild über die Muswirkungen ber Terrainspetulation ber letten Jahre.

Der Sonntag fei heute langft nicht mehr ausreichenb, fagte ber Referent in feinem Bortrag, um die Bermurbung ber Rerven, die das gesteigerte Tempo unserer Zeit mit fich bringt, auszugleichen und baburd ging der geheigte Großstädter immer mehr bagu über, nicht nur ben Sonntag, fondern auch den Sonnabendnachmittag für feine Erholung auszumugen. Es entftand das Wochenende. ein anderes Moment trug zu diefer Entwicklung bet. Während früher Staub und Schmut, Strafenfarm und Motorgeflapper unfere Nerven taum beeinflußten und furge Spaziergange ichon in benachbarte Gelber und Walber führen tonnten, ift bei ber heutigen Bufammenballung ber Menichen in Großftabten bleje Möglichkeit nur fehr wenig gegeben, fo daß am Berttage prettifd, nirgends Erholung gefunden werden tann. Seute ift die Arbeitsintensität berart geftiegen, daß in acht Stunden meit mehr geichafft wird, als frufer in 14 Stunden. Der Menich braucht Erholung, braucht Muffriichung feiner Rervenfrafte, braucht feelische und geiftige Entfpannung.

Kapitalistische Kreise verstanden es ausgezeichnet, sich diese Strömungen blensibar zu machen. In den Tageszeitungen erschienen Inferate, die befonders gum Rauf pon Baffergrundftuden anregien. Run liegen fedoch bie haupterholungsplate ber Große fiadter am Baffer. Einige Jahlen mogen bas beweifen: Es fuhren en einem Sonntage zu 11 topifchen Seeufer Jugangsbahnhöfen 450 000 Grofftabter, obwohl die Bahnjahrt an folden Lagen durch aus teine Erholung ist. Durch diese Zusammenballung an bestimmten Orten mirb bem einzelnen toum mirfliche Erholung gegeben. Buweilen wird der Ausflug gar nicht mit dem Bemußtfain des Ersholungsuchens gemacht, sondern man "coli" und amufiert sich brougen, todit Raffee und fneipt. Doch barf nicht überfeben merben, baß bier burch die wandernde Jugend eine ungeheure Erziehungsarbeit geleiftet morden ift. Die "wilden" Banberer mit ihren phantoftijden Aleidungsftuden haben mertlid, abgenommen, burch Aufftellung non Baplerkörben find die Wälder nicht mehr gang so verunrelnigt — trojsdem bleibt noch viel zu tun. Trojs all dieser

Der "Boltsbund Raturichun" und ber Tourifienverein "Die | iblen Begleiterscheinungen hoben wir ein Recht auf bie Erhaltung unferer Seimat Innerhalb ber Großftadt ift ber Grunflachenichut ichon recht wirtiam burchgeführt morben, Aber auch hier beift es um jeden Baum, um jedes fieing Studden Grun gu fompfen. Go muß auch um die Erhaltung der liferwege

> Das hauptubel bleibt jeboch bie Terrainspetulation. Ceoufer, und Hochwaldparzellen find ble gesuchieften, por allem ble ohne Uferpromenabe. Der Erfolg diefer Propaganda war ungeheuer, man rif fich formlich um die Bafferpargellen. Barum benn nach Swinemiinde, wenn man vom 2Bochenendhauschen ins Waffer fpringen tann! Benn man fich jedoch eine Karte der Umgebung Berlins vornimmit und alle angebotenen Bald- und Bafferparzellen einzeichnet, fo ergibt fich, daß die fconften und gern besuchten Manbergebiete, besonders bie Geen, von biefen Grundftudespetu-Icnien pertouft merben. Der Erfolg einer berart unvernünftigen und ungeheminten Wochenendparzeillerung würde ber fein, bag bie menigen Geen, Die öffentlichen Rorperichaften gehoren, fich bedente lich fonell bem Musfeben bes Grunewolds nabern würden. Rent fcnell ware es auch mit ber Einfamteit vorbet. Much bier wurde die Technit mit Rundfunt und Koffergrammophon fiegreich eingieben. Die Schilfgurtel ber Geen maren balb vernichtet und bumit auch die Bogelwelt. Uferftragen mußten bem Mutoverfebr entzogen bleiben, befonders icone Geen muffen ganglich unbebant bleiben, ba fonft die urfprungliche Ratur perichwinden wurde. Sorgen wir für eine endgültige Landesplanung, damit grundfaglich ber Terrainipefulation bestimmte Gebiete entgogen bleiben. Co gibt gemug andere Gebiete, mo gesiedelt werden tann. Jorbern wir die Bermehrung der Raturschufgebiete, sogar pon folden, die nicht beireten merben bilefen, bamit auch Boart und Baldtiere uns erhalten bleiben, denn ber Jauber ber unberubtien Bandicaft liegt barin, baft fie nicht nur farperliche, fondern auch feelisch-geiftige Erholung gibt. Schufen wir auch Standorie feiten geworbener Bilanger, wie Libonisröschen und Leberblümchen. Engian und Anabentraut, Bafferrofen und Grasiffien.

Der Rampf, ber bier gefanipft werden nniß, ift febr ichwer, ba überaus tapitalfraftige Intereffententreife gegen uns fiehen. Unfer Kampi fommt bem Bollswohl und ber Bollserholung jugute, ber

Rampf ber Gegenseite nur menigen Begüterien. Die mit lebhaftem Belfall aufgenommenen Ausführungen fanden ihren Abidlug mit ber Annahme einer entiprechenden Entichlieftung.

## Die Männer ohne Schlaf!

Gie arbeiten in Golafwagen.

mich die Schlafmagenichaffner, ift mit Birtung ab 1. April ein neuer Tarif abgeschloffen worden. Der Schlichtungsausichug Brog. Berlin, unter Borfig bes Gemerberats Korner, führte bier ouf Beranfaffung der Mitropa-Direttion und ber chr lit lichen Ge mertidatt beuticher Gifenbahner unter icharfitem Widerstand Der am Tarif beteiligten Gewertichaften - "Bentralverband" und Deutscher Bertehrsbund" - jum erftenmal ben Bereitichafts-

Bei den Schaffnern wirtt fich diefer "Bereitichaftsdienft" ober die 216ftundige "Rube", wie man ihn nennt, geradezu tataftrophal aus! Muf einzelnen Babnbofen wird feit Cinfuhrung bes neuen Tarifes genau 50 Brog, mehr Dienft geleiftet als vorher. Man hat ausgerechnet, daß ein Teil ber Schaffner, einschlieftlich ber Baufen, Borund Racharbeiten (lettere merben uns nicht als Arbeitszeit angerechnet, ju ihrer Leiftung aber merben mir gezwungen) 350 bis 400 Stunden Dienft im Monat machen. Es flingt phantaftifch und boch ift es der Fall. Wie lange noch foll diefer Zuftand dauern? Es ift einfach ummöglich, mas die Direftion von den Schaffnern

Laut Tarif werden pro Racht 2% Stunden als Dienst nicht angerechnet. Der Schaffner bat "Baufe". Wie fieht es nun in Birtlichteit aus? Der Schaffner, melder in feiner "Baufe" auch ichlafen fonnte - er weiß nur nicht mo; benn meiftens find die Bagen voll befeht, und ichließlich tann tein Menich auf Rommando idilafen - empfangt Reifende, lagt andere ausfteigen und macht feinen Dienft genau fo wie in der übrigen Zeit. — Eine fogenannte Bereitschoft ift eben im fabrenden D. Bug unmöglich. Wenn nun wirklich mal ein Schaffner beim "Dofen" angetroffen wird, fo hat er noch lange nicht geichlafen. Das Bewuftfein und bie Berantwortung laffen einen feften Schlaf nicht auffommen.

Man febe fich heute unfere Schlafmagenschaffner an. Bie feben fle aus? Entnervie, überreigte Menichen! Uebermubet, mit entgündeten Augentibern laufen fie berum. Rirgends Rube, nirgends Roft. Rur eine Sehnfucht bat ber Schaffner - fein Bett! Bahrend er früher acht bis neun Reifen im Monat machte (früher mar er auch billig; denn er mar hauptjächlich auf Trinfgelber angemiefen), muß er jeht 11 bis 13 Reifen, bas find 22 bis 26 Radte im

Für das gewerbliche Berfonal der "Mitropa", dazu gehören | Monat Dienft leiften. Alfo nur vier bis feche Rachte bleiben ihm im Monat, die er gu Saufe im Bett verbringen tamm.

Unterwegs, am Iage, fann nur fehr wenig gefchlafen werben. Die meiften Mitropa-Quartiere llegen fo ungunftig, b. h. es berricht ein berartiger garm, daß mir noch ein Menich mit eifernen Rerven bort Rube findet. Auch wird es den meiftern Schaffnern unmöglich fein, in wenigen Stunden, die ihnen am Tage bleiben, ungeftort gu Souje zu ichlafen.

Un ein geregeltes Familienleben ift überhaupt nicht zu benten. Es ift ein ewiges herumgigeunern! So manche gute Che geht dabei in die Bruche. Für Familienfeiern oder tulturelle Bedürfniffe bleibt überhaupt teine Zeit. Der Schaffner ist ein Stlave feines Berufes. Einen festen Fahrplan oder Turnus gibt es nicht. Einen freien Jag, b. h. einen gangen freien Jag, tennen die Schaffner fünf Monaten nicht mehr.

Die Rrantentaife ber "Mitropa" bat es ficher ichon gu fpuren befommen und wird es im tommenden Winter noch mehr merten, daß die Schaffner jest einfach gufchanben gefahren merben. Das tann doch ummöglich im Sinne ber Mitropa Direttion liegen.

Das ichimmite ift, bag jest, nachdem durch Einführung der Baufen, die den Schaffnern pro Nacht 214 Stunden feiner Arbeitsgeit rauben, von ber Direttion verlangt wird, die Schaffner follen noch Ueberstunden machen. Diese Ueberstunden find nämlich febr billig. fie werden mit 24 bis 26 Bf. bezahlt. Den einzelnen Abteilungen find genau ausgerechnete Arbeitsplane für die Schaffner zugeteilt worden. Bei Krantheits- ober Urlaubsfällen, beim Einlegen von Berftartungsober Sonderwagen muß, weil nicht genügend Berfonal porhanden ift, mehr gefahren merben.

Der Schaffner ift beute, nach Ginführung des feften Lohnes, teurer als friiber und wird beshalb von der Firma bis gum außerften ausgenußt, tropdem er nicht im entfernteften feinen Leiftungen entiprechend bezohlt wird.

Burgeit laufen verichiedene vom Zentralverband ber Solet. Reftaurant- und Cafe-Angestellten angestrengte Brageffe, um Dieje menichenunwürdigen Buftande zu beseitigen. In Gute ift bei der beutigen Einftellung der Direttion nichts gu erreichen. In den Edhaffmern aber liegt es, der Direktion zu zeigen, daß fie nicht langer als Stfaven feben wollen. Deshalb: hinein in den Zentral. perband ber Sotel., Reflaurant- und Cafe. Angeftellten!

Insbefondere foll ber Famifien fou b der Rrantenverfice. rung durch verschiedene Dafnahmen (Krantenhilfe für Familienangehörige, Familienzulagen jum Rranten- und Sausgeld) verbeifert merben.

Der zweite Teil ber Erörterungen wird fich mit bem Aufbau ber Krankenversicherung befassen. Bei ber Reuelnrichtung von Rrantentaffen foll ber Bille ber beteiligten Berficher. ten und ihrer Arbeitgeber mehr als bisber gur Geltung fommen,

Gine Startung ber Selbitnermaltung periprechen fich die Brundfage burch neuartige Gemeinschaftseinrichtungen. Für das gange Reich foll ein Sauptausichuß für Arantenperfiches rung gebildet werden, in dem die wirticoftlichen Bereinigungen der Arbeitgeber und ber Arbeitnehmer, die Berbande ber Rrantentaffen, die Mergteverbande und die fagiale Mebigin vertreten find,

Der hauptausichuß foll fur Die Durchführung der Rrantenperficherung Richtlinien aufftellen. Gur die Berbindung gwifchen der Krantenversicherung und ber Invaliden- und Angestelltenversicherung auf bem Gebiete ber Rrantheitsverhütung und foglaten Spicene follen begirtliche Rrantentaffenverbanbe forgen. Much bie Spinenverbande ber Rrantentaffen follen öffentlich . rechtliche Mufgaben erhalten, insbesondere ben neuen hauptausiduf unterftühen.



Montag. 28. Oktober. Berlin.

16.05 Stunde mit Buchern. "Gestalten aus dem deutschen Katholizismus", (Am

Mikrophon: Dr. Hans Grundel.)

1. Beethoven: Sonate pathétique, op. 13. (Ivan Engel, Phigel.) —

2. Lieder. — 3. Bartôk: a) Sonatina; b) Allegro barbaro (Ivan Engel).

17.30 "Der Tanz ins Durkei". Roman von Leo Lania. Bruchstücke, gelesen vom Autor. 18.00 Unterhaltungsmunik.

"Stationen". V.: Nach der Einschulung. Dr. Anton Meyer: Der Wein und seine Landschaft. Hans Horbar, Gewerkschaftsbund der Angestellten: Die seglale Lage der Angestallten. 20:00 Prof. D. Dr. Becker, preuß, Minister für Wissenschaft, Kunst und Volks-

bildong: Die gelatige Krise der Gegenwart.

30.30 Musik aus den Alpgn.

30.83 Goethe. (Am Mikrochou: Leontine Sagan.)

21.68 L. van Beethoven. Quartett Nr. S. B.-Dur. ep. 120.

22.30 Funk-Tanzantericht.
Anschlichend bis 0.30 Tanzmunik, Während der Pause: Bildfunk. Königswusterbauses.

17.50 Dr. Max Tau. Wolfzung von Einsledel: Lebendige Bücher. 18.00 Dr. Jahnket Gutes Deutsch für Jedermann. 18.30 Englich für Anfänger.

18.45 Dr. Ablgrimm: Düngmittellsbrgung. 19.20 Maurermeister Przybiliki: Werkstoffe des Maurers.

Mark der hochelegante Herren-O Anzug-Stoff Koch & Seeland Gertraudtenstr. 20 21 gegenüber

Beranimorti, Ar bie Rebaltion: Bolfgang Schwarg, Berlint Angeigen: Et. Glade, Berlin. Berlag: Bormatis Berlag &, m b. B., Breilin, Dund: Bermatis Boodbeuderet und Berlagsanfloft Paul Ginger & Co., Berlin SB 68, Linbenftraße 3. Diergu 1 Belloge.

#### Bankenfusion und Reichsarbeitsministerium.

Bie ber Milgemeine Berband ber beutschen Bantangestellten mitteilt, murben im Berfolg ber gemeinsamen Intervention ber Ungeftelltenperbande im Reichsarbeitsminifterium Berhandlungen milden bem Reichearbeiteninifterium und ben Banfleitungen ge-

Rachdem die Bantleitungen nunmehr ihre Stellungnahme ju dem befannten Abmehrprogramm ber Ange. ftelltenorganifationen ichriftlich feitgelegt baben, ift am Donnerstag, bem 31. Ottober, im Reichsarbeitsminifterium eine gemeinfame Ronfereng ber beteiligten Organifationen, um gu ber neuen Situation Stellung zu nehmen und ben Berfuch zu machen, swifchen ben beteiligten Rontrabenten ein Einvernehmen berbeiguführen.

Die Tatfache, bag die Banten das Reichoarbeitsministerium erfucht haben, die Antwort der Banten des Angefestienorganilationen worber nicht betanntzugeben, wird vom Allgemeinen Berband ale ungunftiges Omen betrachtet. Ronnten Die

Borfchlage ber Bantleitungen fich feben laffen, fo murben bie Banten jedenfalls feine Beranioffung baben, die Angeftelltenorganifationen über die Abfichten der Banten einftmeilen im Duntein gu

#### Ausbau der Krantenverficherung. 3hre Modernifierung geplant.

3m Reichsarbeitsminifterium findet bemnachft eine Beiprechung über den Musbau der Kranfenversicherung ftatt. Dafür find in einem Referentenentwurf Grundfage aufgestellt, die der Beiprechung ale Unterlage dienen follen. Ein Befegentwurf flegt

noch nicht vor.) Es foll gepruft merben, inmiemeit ber Rreis ber Ber. icherten und das Musmaf ber Leiftungen den foglalen Bebilriniffen beffer angepaßt, veraltete und ungwedmäßige Borfcriften befeitigt und Erfahrungen ber Bragis fur bie Gefengebung verwertet werben fonnen.

Thealer, Lichtspiele usw.

Staats-Oper A.-V. 233 19th Libr

Maskenball

79 Uhr Sassolossene Enulletztok

Städt. Oper

Staats-Oper Die helmliche Staati, Schausph.

Staatl, Schiller-Theater, Charlth.

Der Kanimann von Venedig Trianon-Th. 2391

CASINO-THEATER "Die Ballerina Lofhringer Straße 37. Taglich 8 . Uhr

Vertagte Hochzeltsnacht! und ein erstklassiger bunter Teil.

Für unsere Lesen

Outschein für 1-4 Personen
Fameull nur 1.25 M., Sessel 1.75 M.,
Sonsuge Preise: Parkett u. Rang 0.80 M.



3 Sonntag nachm. ungek., halbe Pr. Renaissance - Theater

Taglish 8% Uhr STEMPELBRUDER

Schauspiel von Duschinsky. Regie: Gust. Hartung. Steispistz Cl. 100 St e. 2022/24.

Sonnabend v. Sonntag je 2 Voratellungen 3º und 5 Uhr. 3º kleine Preise.

Reichshallen-Theater Abends 8 Sountag nachm. 3

"Bei de Stettiner" nikige Fest-Revue! Nachmittans halbe Preise, volles Programm! Billesthest Zentrum 11263. Dönholf - Bretti

darnowsky - Böhnen Theater in der Königgrätzur Straite

des Königs" Elisabeth Strickrodt, Mrs. Seiby Leumann, Strom, Semier, Ludwig, Harden

andere Seite

Reriiner Theater

deorg Kai

Metropol-Th.

Lebar dirigiert

Das Land des

Lächeins

Fritzi Massary Komödienhaus Or. Robert Kiels Scribbys Suppen Beutsches sind die besten Kanstler - Theat Kurt Bois

> Lusispielhaus Friedrichstr. 23e Bergmann 2922 Täglich 6W Uhr **Grand Hotel**

Die erste

machin, 3 U Ellie-Alwind Ein Welt

S-med Sife Ehr Berbarouse \$255 Charlie Rivel, 3 Whithwinds, Long Yack Sam are

PLAZA

Tāgi, 5 u. 815 Scinf. 2, 5 2 8" Alex. E. 4. 8066 INTERNAT. VARIETE

Lessing - Theater Norden 10846 Cyankali 9 218

Kleines Theat. Taglich 8% Uhr Geraldy und Spitzer
Max Adalbert Gustaf Gründgens

Nante am Flügel dolf Nelson Elubleute

Deutsches Theater **Der Kaiser** 

v. Amerika von Bernard Shaw Roga Max Reinhards von Friedrich West | Kammerspiele D.1. Norden 12:310 815 Uhr

Unwiderstehliche

Die Komödie 11 Bismck-2414/7516 Kolperiage

-THEATER Gr. Frankfurter Billettkasse: Alexander 3422

Taglich au Uhr. (Sonntags 5% und 9 Uhr) Die leichte **Jsabell** Jeden Millwom 5 Uhr

Das tapiere Schneiderlein Frau Holle

Volks bühne banfer em Milewplatz

Frühlings Erwachen

Staatt, Schiller-Th. Ber Kaulmann von Venedig

Staatzoper em Pluts Die beimliche EME

Theater am Sta Uhr Gefallene Engel

Theat, d. Westens

Marietta Friederike

Planetarium

Blumenspenden Paul Golletz vorm Robert Meyer Mariannenstraße 3 Ede Rounonftraße

s the speint man gut and sitting? N u r Gross-Berlin Alexanderplats



Horchwerke Akt.-Ges. Abteilung "Gebrauchte Wagen"

Berlin-Reinickendorf, Berliner Straße 97 Fernsprecher: Reinickendorf D 9, 2231 geben zu billigen Preisen

und sehr günstigen Zahlungs-Bedingungen einige wenig gebrauchte Personenwagen, welche aus bestem Privatbesitz in Zahlung genommen worden sind, ab:

10/50 PS Horch, Pullmann - Limousine, 6/7sitzig, ofach ballonbereift, Vierrad-bremse, maschinell und äußerlich tadellos erhalten, stabiler Gebrauchs-

12/55 PS Mercedes, 6 Cylinder, Pullmann-Limousine, 6/7sitzig, maschinell general-überholt, sehr repräsentables

13 50 PS Renault, Pullmann-Limousine, Karosserie Weymann, ofach ballon-bereift, Vierradbremse, besonders preiswerter Reisewagen

15 65 PS Horch, 8 Cylinder, Pullmann-Limousine, 6/7sitzig, 6fach bereift, gene-ralüberholt und äußerlich in bester Verlassung ferner verschiedene andere glinatige Objekte

Abandhimmel Der Ahandhimmel 2001s Uhr Das Weitall betießeschilling





eu aufgenommen:

Original - Belema

## Verkäufe

Möbel

Batentmatragen A einiffima. Reielleten, Auflegematragen, Chaifetonaues, latter, Cfarparberfitage achtiebn Rein

Fahrräder 2000 Rinbergere, großer Gelegen-eitzlauf. 730, 18-, 13. 28.-, inderdreitzler 9.50. 11- 13. 28.-, fachnow. Beinmeifterfirage 14.

Musikinstrumente

Eintpinnos, überaus preismert Diant-